MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

229 (21.8.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-320231

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lokalen und prov. Thei J. V.: Herm. Meyer. tur den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 229. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 21. August 1893.

Frankreich und Italien.

In Frankreich ist man sehr erbittert darüber, daß der Kronprinz von Italien eine Einladung des Kaisers Wilhelm zu den Truppenmanövern bei Metz angenommen hat. Man findet es im höchsten Grunde taktlos, daß das italienische Königshaus dadurch die Annexion von Elsaß-Lothringen gutheiße. Die republikanische Partei in Italien, die ganz französisch gesinnt ist, verlangt gebieterisch, daß der König die Erlaubniß zu diesem Besuche zurücknehme, damit Frankreich nicht noch mehr beleidigt werde, als es schon durch den Anschluß Italiens an den Bund der mitteleuropäischen Kaisermächte geschehen sei. Die italienische Presse ist aber anderseits die Antwort auf diese Beschwerden auch nicht schuldig geblieben und zählt alle die Kränkungen und Schädigungen auf, welche Frankreich im Laufe eines Jahrhunderts Italien zugefügt habe. Die Liste ist nicht klein und reicht von der Ausplünderung Italiens durch die französischen Truppen Ende des vorigen Jahrhunderts bis auf die Wegnahme von Tunis, auf das die Italiener das erste Anrecht zu haben glauben und dessen Verlust sie nicht vergessen können.

Die deutsche Presse hat sich bis jetzt noch wenig in den Streit gemischt, sondern bloß gegen die französisch geschriebenen Blätter in Italien bemerkt, daß die nämlichen Gründe, welche dem Prinzen von Neapel verbieten, nach Metz zu gehen, die deutschen Kaiser abhalten sollten, nach Rom zu kommen; denn wenn das italienische Königshaus Rücksicht nehmen sollte auf die Gefühle Frankreichs, so sollten auch die Hohenzollern Rücksicht nehmen auf ihre vielen katholischen Unterthanen, welche heute noch die Eroberung der Stadt Rom durch italienische Truppen am 20. September 1870 als einen Raub betrachten, der am heiligen Vater begangen worden. Wie aber das gesammte italienische Volk, auch der französisch gesinnte Theil, sich gefreut habe, daß durch den Besuch des Kaisers Wilhelm in Rom das deutsche Reich die Annexion Roms gutgeheißen habe, so sei mindestens nichts dagegen einzuwenden, daß der italienische Kronprinz in die Reichslande komme.

Der Vergleich ist treffend und es kann ihm kaum widersprochen werden. Allein nun weisen die französisch gesinnten Blätter, voran der Mailänder „Secolo", auf die traurigen Folgen hin, welche die Feindschaft zwischen beiden Ländern in wirthschaftlicher Beziehung für Italien haben werde. Freilich leidet Italien unter den sehr gespannten Handelsbeziehungen. Allein es ist fraglich, ob Italien durch eine andere Politik günstigere Bedingungen für den Absatz seiner Produkte in Frankreich fände. Denn wenn die allmächtige schutzzöllnerische Partei in Frankreich mit der altbefreundeten Schweiz einen handelspolitischen Krieg beginnen konnte, so hätte Italien, selbst wenn es sich vom Dreibunde lossagte, vom jetzigen Frankreich kaum etwas Besseres erfahren.

Die neuesten Ereignisse in Südfrankreich nun aber sind kaum geeignet, die Warnungen des „Secolo" zu unterstützen und die Gefühle der Italiener gegen Frankreich umzustimmen. Unsere Leser haben erfahren, daß es in Aiguesmortes (einer Stadt von vier- bis fünftausend Einwohnern an der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn im Departement Gard) zu blutigen Zusammenstößen zwischen italienischen und französischen Arbeitern gekommen ist, wobei die erstern den Kürzern zogen und zu Dutzenden erschlagen wurden.

In Frankreich, besonders im Süden, leben mehrere hunderttausend italienische Arbeiter, vielleicht eine halbe Million. Nun beklagen sich die französischen Arbeiter, daß die italienischen Arbeiter zu billigern Bedingungen arbeiteten und deßhalb von den Arbeitgebern vorgezogen wurden. Ob die Klage in Betreff der italienischen Arbeiter in Aiguesmortes richtig war, wissen wir nicht, da, wie gesagt, nur französische Meldungen vorliegen. Diese letzteren behaupten nun, die Italiener hätten den Streit angefangen und auf sie falle die Verantwortlichkeit. Gewöhnlich fängt aber nicht der an, der im Besitze ist, sondern der, der nichts besitzt, in diesem Fall nicht diejenigen, die Arbeit haben, sondern diejenigen, die keine Arbeit erhalten oder entlassen worden sind, somit ist die Meldung auffallend, daß die Italiener den Streit begonnen.

In Aiguesmortes nun begann nach dem ersten Zusammenstoß, zu dem also angeblich die Italiener den Anlaß gegeben, eine förmliche Hetzjagd der Franzosen gegen die italien. Arbeiter, durch die Straßen der Stadt, durch die Weinberge in der Umgegend und wo sie sich trafen, kam es zum blutigen Kampfe, bei dem es Todte und Verwundete gab. Wo ein Italiener sich einzeln sehen ließ, wurde er ohne weiteres niedergeschlagen. Wie viel dabei getödtet wurden, ist noch gar nicht ermittelt, jedenfalls sind die Ereignisse von Aiguesmortes viel ernster als der Krawall in Bern. Wir sind gespannt darauf, wie die italienischen Berichte lauten, nachdem schon die französischen schon so viel Schlimmes zugestanden haben.

Vor Zeiten war Frankreich das gastfreieste Land. Ohne Belästigung konnten die fremden Arbeiter darin ihr Brot verdienen, der französische Arbeiter, als der höher gestellte, besser bezahlte, konnte ruhig zusehen, wie die fremden Arbeiter die niedrigern und schwerern Verrichtungen, zu denen er sich nicht gern hergeben mochte, übernahmen. Er empfand damals keinen Konkurrenzneid. Das alles hat sich bedeutend geändert. Zum Theil sind die Franzosen seit 1870 gegen fremde Nationalitäten überhaupt empfindlicher geworden, sie sehen die Fremden jetzt mit Mißtrauen an, während dieselben ihnen früher gleichgiltig waren. Dazu kommt, daß auch in Frankreich der Kampf ums Dasein schwerer geworden und die französischen Arbeiter jetzt genöthigt sind, sich auch um die schwereren Verrichtungen zu bewerben, darum nehmen sie den Kampf gegen die Fremden auf, und darum die häufigen blutigen Konflikte im Norden zwischen französischen und belgischen und im Süden zwischen französischen und italienischen Arbeitern. In Aiguesmortes scheint es bis jetzt noch am Schlimmsten zugegangen zu sein. Was nicht erschlagen worden, hat sich geflüchtet; die Salinenverwaltung, von wo der Streit ausgegangen, hat alle italienischen Arbeiter entlassen, die Franzosen behaupten also das Feld.

Wie die französische Regierung den Beschwerden Italiens gerecht werden will, muß man abwarten, aber sicher ist, daß die Ereignisse in Aiguesmortes nicht dazu beitragen, die italienische Politik ins französische Fahrwasser zurückzuführen. Und im weitern beweisen dieselben, daß man wohl auf Inschriften und in festlichen Begrüßungsreden die Brüderlichkeit des Proletariats verkünden kann, daß aber in der Wirklichkeit und im Kampf ums Dasein alle Brüderlichkeit aufhört. Zwar hat nur der verruchte Kapitalismus den Nationalitätenhaß geschaffen und es werden, wenn der Kapitalismus einmal vernichtet sein wird, die Arbeiter aller Länder einander lieben und brüderlich nebeneinander arbeiten. Allein die Natur des Menschen und die Erfahrungen der Geschichte und selbst der letzten Tage lassen solche Prophezeiungen als sehr trügliche erscheinen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. August.

Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht eine Cabinetsordre, wonach die in der Ordre vom 14. Februar getroffenen Anordnungen betreffend größere Truppenübungen abgeändert werden. Nach der Ordre halten das VIII., XIV. und XV. Armeecorps vor dem Kaiser Manöver ab. Jedes Armeecorps hat für sich eine große Parade. Bei dem VIII. Armeecorps fällt das in der Felddienstordnung 2. Theil Ziffer 12 vorgesehene Corpsmanöver gegen markirten Feind fort. Bei dem XVI. Armeecorps findet statt des Corpsmanövers gegen markirten Feind ein Corpsmanöver in zwei Parteien gegen einander statt. Demnächst haben beide Parteien dreitägige Manöver gegeneinander. Bei dem XIV. und XV. Armeecorps fällt ebenfalls das Corpsmanöver gegen markirten Feind aus. Demnächst haben beide Armeecorps dreitägige Manöver gegeneinander. Das XV. Armeecorps hat sich mit Rücksicht auf die kurze Zeit auf die sonstigen Herbstübungen zu beschränken. Die weiteren Anordnungen der Ordre vom 14. Februar bleiben in Kraft.

Ein Berliner Blatt sieht aus Ernennung des neuen Reichsschatzsekretärs eine neue Aera für das deutsche Währungssystem hervorgehen, weil Herr v. Posadowsky „gemäßigter Bimetallist" sei. An sich erscheint dieser Grund keineswegs ausschlaggebend. Auch Herr v. Maltzahn war Bimetallist und nicht einmal gemäßigter, und hat doch als Schatzsekretär die Goldwährung gegen die Angriffe seiner früheren Parteigenossen vertheidigt. Es ist eben etwas anderes, verantwortlicher Beamter oder freier Parlamentarier zu sein. Freilich könnte man sagen, daß aus eben dem Grunde auch auf die Festigkeit ehemaliger „Goldmänner" in der Regierung, wie Miquel, nicht gerechnet werden dürfe, und wenn deshalb dasselbe Blatt mittheilt, daß sich Miquel neuerdings mit der Währungsfrage — im bimetallistischen Sinne — beschäftige, so könnte das wahr sein. Aber trotz der unzweifelhaften agrarischen Neigungen des ehemals liberalen preußischen Finanzministers ist es anzunehmen, daß er sich gerade jetzt auf einen Bruch mit unserem bewährten Währungssystem einlassen könnte. Dafür ist Miquel ein viel zu vorsichtiger und einsichtiger Mann. Indessen — Ueberraschungen auch auf diesem Gebiete sind nicht ausgeschlossen, und es wird deshalb gut sein, nicht allzu vertrauensvoll in die Zukunft zu sehen.

Interessenten der Tabakbranche sollen nach einer Mittheilung der „Volksztg." von Seiten des Reichsschatzamtes im Monat September nach Berlin einberufen werden, um die Vorlage, betreffend die Einführung der Fabrikatsteuer, zu prüfen. Wie es heißt, sollen sowohl Interessenten aus der Industrie und dem Tabakbau als auch aus dem inländischen und ausländischen Tabakhandel an der Konferenz theilnehmen.

Was in der französischen Wahlbewegung am meisten die Aufmerksamkeit der Pariser Blätter fesselt, ist der Kampf im Departement Var, in dem Clémenceau kandidirt. Man schreibt darüber der „Köln. Ztg.": „Sich ein klares Bild über die Lage dort zu machen, ist überaus schwer. Von der einen Seite wird behauptet, die Regierung sei gegen seine Wahl, anderseits wird, allerdings aus den Reihen der Opposition, versichert, Clémenceau habe sich mit der Regierung verständigt und die Minister könnten ihn nicht fallen lassen. Was den tollen Antisemiten, den Marquis de Morès, anbelangt, dessen Sturmlauf gegen Clémenceau hier von allen bösen Buben mit Ungeduld erwartet wird, so glauben manche kundige Beobachter, derselbe könne möglicherweise Clémenceau's Gegnern mehr schaden als diesem selbst. In der That hat der Ministerstürzer, wie Rochefort in diesen Tagen sehr richtig bemerkte, mit seinen Feinden außerordentliches Glück gehabt. Sie haben ihm mit ihren verlogenen Anschuldigungen und Fälschungen mehr genützt, als es Schaaren von guten Freunden vermocht hätten. Eigenthümlicherweise liegt der Ausschlag der Wahl im Departement Var thatsächlich in den Händen der Konservativen. Es sind 30.000 Republikaner und 24.000 Konservative in die Wählerlisten eingetragen, aber in keinem der vier Bezirke haben die Konservativen für sich die Mehrheit. Andrieux' Kandidatur in Paris soll nachgerade ziemlich günstige Aussichten bieten, was noch mehr den Fehlern seiner Gegner als seinen eigenen Eroberungen zugeschrieben wird. Unter den neuen bekannten Persönlichkeiten, die als Kandidaten angemeldet werden, ist der Graf Chaudordy, Mitglied weiland der Nationalvertheidigungsregierung und später Botschafter in Bern, Madrid, Konstantinopel und Petersburg, zu nennen. Er tritt in Agen auf, wo der bisherige Abgeordnete de Lafitte im letzten Augenblick den Wählern abgesagt hat. Chaudordy wird keine förmliche Bewerbung um den Sitz beginnen, sondern sich mit einem Briefe an die Wähler begnügen, worin er sich als treuer Anhänger der Republik bekennt und auf die dem Vaterlande geleisteten Dienste hinweist.

Im englischen Unterhause kündigt Gladstone an, er werde am Montag eine Resolution beantragen, daß der Schluß der Berathung des Berichts über die Homerule-Bill am nächsten Freitag erfolge. (Lauter Beifall.) Chamberlain erklärte, den Antrag Gladstone's durch den Unterantrag zu bekämpfen, daß Gladstone's Antrag geeignet sei, das Unterhaus zur Abstimmungsmaschine zu degradiren und der britischen Majorität das Recht der Diskussion über eine die britischen Interessen benachtheiligende Politik zu entziehen. Das Haus erkenne keine Nothwendigkeit an, für den Vorschlag; er verlange, daß die Regierung den Antrag zurückziehe und das Parlament baldigst auflöse, damit die Wähler Gelegenheit hätten, ihre Ansicht über die Homerule-Bill auszusprechen, deren Einzelheiten ihnen bei letzten Wahlen absichtlich verheimlicht worden seien. (Beifall bei der Opposition.)

Ueber die sozialistische Bewegung in Russisch-Polen von 1889—93 erstattete die Redaktion der in Genf erscheinenden Zeitschrift „Sprawa Robotnicza" („Arbeitersache), das Organ der Sozialdemokratie des Königreichs Polen auf dem Züricher Congresse einen interessanten Bericht. Die bis zum Jahre 1889 unter dem Einflusse der russischen Terroristen stehenden polnischen Sozialisten waren heuer zum ersten Male auf einem internationalen Arbeiterkongreß vertreten, und bekennen sich jetzt ganz zur Taktik der

MARCHIVUM

mitteleuropäischen Sozialdemokratie. Die in den letzten drei Jahren stattgehabten etwa 30 Streiks wurden, wie der Bericht eigens hervor hebt, unter der thätigen Leitung der neuen sozialistischen Organisation ausgefochten. Es wurden Fachvereine, Bibliotheken und Lesezirkel eingerichtet, alles indeß im Geheimen, denn die Mitgliedschaft an derartigen Vereinigungen wird mit mehrjährigem Kerker bestraft. Die durch die Maifeier 1892 in Lodz verursachte Arbeitseinstellung und die hiebei erfolgten blutigen Zusammenstöße mit Polizei und Militär hatten eine intensive Verfolgung der Sozialisten zur Folge, so daß auch die Agitation nach dieser Richtung erschwert wurde. Der Bericht bezeichnet als nächste Aufgabe der Sozialdemokratie in Russisch-Polen den Sturz des Absolutismus und die Erzwingung einer demokratischen Verfassung.

Aus Petersburg wird uns geschrieben: Die Getreidepreise im Süden Rußlands sind stark gefallen. Die Landwirthe hatten lange Zeit Geschäftsabschlüsse zurückgehalten, sie versprachen sich Erfolg von einer glücklichen Getreidespekulation. Da hat der Ausbruch des Zollkrieges diese Hoffnungen zu Schanden gemacht und unter den Getreideproduzenten hat jetzt eine förmliche Panik Platz gegriffen. Wer es kann, sucht seine Ernte zu verkaufen, man fragt nicht viel nach dem Preise; was der Händler bietet, wird angenommen. So hat man in Charkow in den letzten Tagen für das Pud Roggen 43 Kopeken gezahlt, was in deutsche Gewichte und Werthe umgerechnet etwa 87 Pfennig für 17608 Gr. ausmacht. Das sind ungewöhnlich niedrige Getreidepreise für den russischen Süden, und allgemein wird befürchtet, daß sie noch weit mehr zurückgehen werden.

Nach Petersburger Berichten läßt der Kriegsminister Getreide in einem Umfange aufkaufen, der weder dem Bedürfniß, noch der bisherigen Praxis entspricht. Unter den verzweifelten Maßregeln, durch die jetzt der russischen Landwirtschaft über leichtfertig heraufbeschworene Nöthe hinweggeholfen werden soll, mußte wohl auch die hier erwähnte ihren Platz finden. Aber die Ankäufe der Heeresverwaltung werden, selbst wenn sie an sich noch so bedeutend sein mögen, immer nur eine sekundäre Rolle gegenüber den gewaltigen Ziffern spielen können, mit denen Deutschland sonst als Abnehmer russischen Roggens auf den Plan getreten war. Nur Sand in die Augen Europas kann die Unterstützung des Herrn Witte durch seinen Kollegen vom Kriegsministerium sein. Wenn die Regierung von den Hunderten von Millionen, die unter anderen Umständen von hier aus für russisches Getreide über die östliche Grenze gingen, sogar, hochgegriffen, ein Zehntel aus ihren Kassen hergibt, so wird das noch immer so gut wie nichts sein, wobei die Hauptfrage nicht einmal berührt ist, die nämlich, woher der Kriegsminister das Geld nehmen will. Der russischen Landwirtschaft ist überhaupt nicht in der Richtung zu helfen, daß sie die Ernte dieses Jahres zu den gewohnten guten Preisen los würde. Später mögen sich die heutigen Uebel ja wieder ausgleichen, aber mit dem Profit von 1893 würde es auch dann nichts sein wenn die beginnenden neuen Zollverhandlungen alsbald zu einem positiven Abschluß führen sollten, einfach, weil die Versorgung Deutschlands mit Brodfrüchten nicht warten kann und bis dahin durch ausreichende Benutzung der übrigen Getreide-Produktionsgebiete geschehen sein wird.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Dem Schutzmann Wilhelm Au in Mannheim wird der Charakter als Polizeisergeant verliehen. Schutzmann Albert Mez in Mannheim wird unter Verleihung des Charakters als Polizeisergeant nach Pforzheim versetzt. Schutzmann Karl Ochs in Karlsruhe wird in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg versetzt. Adolf Burgmeier von Rammersweier wird mit dem Dienst eines Schutzmannes beim Amt Karlsruhe betraut. Amtsdiener Philipp Himmel in Villingen wird in gleicher Eigenschaft nach Waldkirch versetzt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes: Hesselbacher, Karl, Aktuar bei Gr. Amtsgericht Adelsheim. — Ernannt wurde: Gantert, Johann, Militäranwärter von Grafenhausen zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Pfullendorf, Lackner, Hermann, Aufseher 1. Klasse beim Landesgefängniß Bruchsal zum Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter in Achern. — Versetzt wurde: Griener, Karl, Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter beim Amtsgericht Schönau zum Amtsgericht Donaueschingen, Betzga, Franz, Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter beim Amtsgericht Donaueschingen zum Amtsgericht Eberbach, Koch, Franz Xaver, Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter beim Amtsgericht Eberbach zum Amtsgericht Schönau, Wahl, Aug., Aktuar beim Amtsgericht Philippsburg zum Amtsgericht Adelsheim. — Zugewiesen wurde: Bittmann, Oskar Friedrich, dem Gr. Amtsgericht Philippsburg als Gerichtsschreibergehilfe.

Schulwesen.

A. Mittelschulen.

Zugewiesen: Menz, Adolf, Lehramtspraktikant, als Volontär der Realschule in Mannheim. Steiger, Hermann, Lehramtspraktikant, als Volontär der Realschule in Konstanz.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Bernhard, Ad., Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Gondelsheim, Amt Bretten. Heck, Friedrich, Hilfslehrer von Gernsbach, A. Rastatt, nach Ellmendingen, A. Pforzheim. Hoffmann, Isabella, Unterlehrerin in Pforzheim, wird Hauptlehrerin daselbst. Koch, Wilhelm, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Michelfeld, A. Sinsheim. Merz, Bernhard, Unterlehrer, von Unterbühlerthal, A. Bühl, nach Balg, A. Baden. Rudolph, Karl, Unterlehrer in Baden, wird Hauptlegrer daselbst. Schaber, Wilhelm, Unterlehrer in Pforzheim, wird Hauptlehrer daselbst. Schnurr, Ludwig, Hilfslehrer in Haigerach, A. Offenburg, wird Schulverwalter daselbst. Tremmel, August, Unterlehrer von Oberwittstadt, A. Tauberbischofsheim, nach Waibstadt, A. Sinsheim. Weygoldt, Peter, Schulverwalter in Haßmersheim, A. Mosbach, als Unterlehrer nach Mannheim. — Auf Ansuchen der Stelle enthoben: Wagner, Robert, Unterlehrer in Waldprechtsweier, A. Rastatt. — Todesfall: Dahm, Adolf, zuletzt Unterlehrer in Auerbach, A. Mosbach.

Gr. Steuerverwaltung.

Ernannt wurde: Büche, Franz, Finanzassistent bei der Gr. kombinirten Verrechnung Tauberbischofsheim, zum ersten Gehilfen daselbst. — Versetzt wurden: die Steueraufseher: Selder, Engelbert, in Achern, nach Elzach. Scherer, Wilhelm, in Sulzburg, nach Achern. Link, Gustav, in Waibstadt, nach Sulzburg. Hirt, Hermann, in Efringen, nach Waibstadt. Eisele, Thomas, in Elzach, nach Efringen.

Gr. Domänen-Direktion.

Uebertragen wurde: Reuter, Forstpraktikant, z. Zt. gräflich douglas'scher Forstverwalter in Stockach, der Gr. Bezirksforstei Bruchsal. Autenrieth, Forstassistent, z. Zt. Dienstverweser in Sulzburg, der Großh. Bezirksforstei Stühlingen.

Großh. Zollverwaltung.

Ernannt: Sibold, A., Gewichtsetzer in Mannheim, zum Hauptamtsdiener in Singen. Dörr, D., Grenzaufseher in Hauenstein, zum Gewichtsetzer in Mannheim. — Versetzt: die Grenzaufseher: Mayerhöffer, Kil., in Inzlingen, nach Singen. Bury, P., in Stetten (Stühlingen) nach Basel. Scheurer, St., in Konstanz, nach Stetten (Stühlingen). Hommlein, Gr., in Riedheim, nach Hauenstein. Santer, Joh., in Günzgen, nach Riedheim. Rebstein, Frdch., in Reichenau-Unterzell, nach Oberschwörstadt. Schnabel, Ferd., in Herdern, nach Petershausen. Pfaff, Robert, in Petershausen, nach Riedern. Seidt, Bernh., in Konstanz, nach Bühl (Stühlingen). Barthelme, Leonhard, in Bühl (Stühlingen), nach Konstanz.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. August 1893.

* **Aenderung von Familiennamen.** Josef Tröndle und seine Ehefrau Ottilie geborene Evers in Mannheim haben um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen der am 21. April 1882 zu Mannheim geborenen Paulina Evers in „Tröndle" umändern zu dürfen.

* **Die Organisation der Realmittelschulen.** Von Beginn des Schuljahres 1893/94 an haben die bisherigen sechsklassigen Höheren Bürgerschulen in Kenzingen, Sinsheim, Villingen die Benennung „Realprogymnasium", ferner die bisherigen sechsklassigen Höheren Bürgerschulen zu Baden, Bruchsal, Badenburg, Müllheim, Schopfheim, Ueberlingen, Waldshut die Benennung „Realschule" zu führen.

* **Die Staatsprüfung der Ingenieurkandidaten** nimmt mit dem 2. October ihren Anfang. Gesuche um Zulassung sind längstens bis 15. September bei Großh. Ministerium des Innern einzureichen.

* **Für die Prüfung der Finanzcandidaten,** welche ihre Studien vollendet haben, findet eine am 16. Oktober d. J. beginnende Staatsprüfung statt.

* **Sonntagsruhe im Gewerbebetrieb.** Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtete in den letzten Tagen, daß für das Königreich Preußen demnächst in mündlicher Berathung mit Arbeitgebern und Arbeitern Besprechungen über den Entwurf von Ausnahmebestimmungen von dem Verbot der Sonntagsarbeit in Gruppe III der Gewerbestatistik (Bergwerke, Salinen, Hüttenwerke, Stahlwerke) in Aussicht genommen seien. Die „Bad. Korr." glaubt bei dieser Gelegenheit daran erinnern zu sollen, daß in gleicher Weise für das Großherzogthum im Anfange dieses Jahres von Großh. Ministerium des Innern unter Zuzug technischer Sachverständiger, sowie der Beamten der Großh. Fabrikinspektion mehrfach derartige Besprechungen mit Vertretern verschiedener Industriegruppen veranstaltet und Arbeiter von den Beamten der Fabrikinspektion über die ihre Interessen berührenden Fragen einvernommen wurden.

* **Unterstützung von Reservisten-Familien.** Da gerade zur Zeit bei den Manövern wieder viele Reservisten eingezogen worden sind, so sei hiermit wiederholt darauf hingewiesen, daß nach dem in der Reichstagssitzung vom 21. März 1892 angenommenen Gesetz betreffend die Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften die Unterstützung der Familien auf Verlangen zu gewähren ist. Sie beträgt für die Frau 30, für jedes Kind 10 Prozent des ortsüblichen Taglohnes. Etwaige Ansprüche sind bei den Bezirksämtern geltend zu machen.

* **Reichsgerichts-Entscheidung.** Aus einer zu Gunsten der Ehefrau abgeschlossenen Lebensversicherung erwirbt die Ehefrau ein zunächst bedingtes und widerrufliches, mit dem Tod des Ehemanns aber unbedingt und definitiv gewordenes Recht auf Erhebung der Versicherungssumme. Dieses Recht hat niemals zum Nachlaß gehört, fällt aber auch nicht in eine Nachlaß-Konkursmasse; es gebührt der Wittwe nicht als Erbin, sondern als Begünstigte.

* **Rückfahrkarten.** Dem Vorgange Bayerns, Württembergs und Badens folgend, hat jetzt auch die Eisenbahnverwaltung Elsaß-Lothringens die zehntägige Giltigkeitsdauer für Rückfahrkarten eingeführt.

* **Eisenbahnrath.** Am Dienstag den 5. September l. J. findet eine Sitzung des Eisenbahnraths in Karlsruhe statt. Als Gegenstände der Tagesordnung sind in Aussicht genommen: 1. Mittheilung der Generaldirektion über den 3. Nachtrag zum Verzeichniß der Ausnahmetarife vom 1. Januar 1892; 2. Mittheilung der Generaldirektion über Tarifmaßregeln zur Erleichterung des Bezugs von Futter- und Streumitteln; 3. Mittheilung der Generaldirektion über das in Aussicht genommene neue Frankirungsverfahren für Expreßgut (Marken); 4. Mittheilung der Generaldirektion über die bei den preußischen Staatsbahnen mit der Einführung geheizter Güterwagen gemachten Erfahrungen und 5. Winterfahrplan 1893/94.

* **Eisenbahnfrachtverkehr.** Es kommt noch immer häufig vor, daß unter das internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr fallende Sendungen, welche bei badischen Stationen aufgegeben werden oder im Transit über badische Linien gehen, nicht von dem durch das genannte Uebereinkommen vorgeschriebenen Frachtbrief begleitet sind. Nachdem nun die italienischen Bahnen alle die von nicht vorschriftsmäßigen Frachtbriefen begleiteten Sendungen unnachsichtlich zurückweisen, hat das Direktorium der Schweizerischen Centralbahn auch die Station Basel S. C. B. angewiesen, in gleicher Weise zu verfahren. Die Generaldirektion der Großh. Badischen Staatseisenbahnen hat mit Rücksicht hierauf bestimmt, daß bis auf weiteres von den diesseitigen Uebergangsstationen alle von der anschließenden fremden Bahn zugeführten Sendungen, welche nach Stationen der schweizerischen Eisenbahnverwaltungen gehen oder schweizerische Eisenbahnlinien transitiren und von vorschriftswidrigen Frachtbriefen begleitet sind, zurückzuweisen sind; in gleicher Weise ist seitens der badischen Uebergangsstationen gegen die Schweiz zu verfahren, wenn von der anschließenden schweizerischen Verwaltung zur Ein- und Durchfuhr nach bezw. durch Deutschland bestimmte

Feuilleton.

— **Der Magistrat von Kissingen** hat der dortigen Saalestraße, in welcher seiner Zeit Kullmann auf den Reichskanzler schoß, den Namen Bismarckstraße beigelegt. Fürst Bismarck war von der ihm zugedachten Ehrung hocherfreut und äußerte u. A. zum Bürgermeister Fuchs: „Gerade diese Straße könne dem deutschen Volke sagen, daß er um dasselbe auch Manches gelitten, denn das Kissinger Attentat sei ihm in unauslöschlicher Erinnerung.

— **Ein empfindlicher Gaul.** Gar komische Szenen ereigen sich manches Mal bei der von der Polizei vorgenommenen Visitation der Milch, so auch dieser Tage in Frankfurt a. M. Kam da endlich ein Milchhändler an die Reihe, auf dessen Wagen man eine Kanne mit — Wasser zu Tage förderte. Auf die Frage, warum er das Wasser mit sich führe, erwiderte er gelassen, sein Gaul könne das Frankfurter Quellwasser nicht vertragen, darum nehme er, der Milchhändler, immer von Hause eine Kanne der heimischen Quelle mit. Ist das aber einmal ein empfindlicher Gaul!

— **Ueber eine Heirath mit Hindernissen** wird der „Salzburger Chronik" aus dem Tiroler Unterlande geschrieben: Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme; und so fanden sie sich. Sie bestimmten einen Tag, vorm Pfarrer sich zu stellen. Er, ohne Furcht und Tadel, stellte sich muthig ein, doch die Erwählte ließ warten auf sich. Besorgt um seine Dame, durchstreifte der Ritter die Jagdreviere. „Doch, wie weit er auch die Stimme schickt, nichts Lebendes wird hier erblickt!" Endlich, als der Abend graute, theilten sich die Zweige und züchtig kam die verschämte Braut zum Vorschein. Das war Sie. Früh Morgens, wenn noch nicht die Hähne kräh'n, sollte Hochzeit sein. In bezaubernder Jugendanmuth harrte sie auf ihn. Doch Stunde um Stunde verann, ohne den Ersehnten zu bringen. Er, müde vom kräfteverzehrenden Marsche, ließ sich auf eine Bank von Stein nieder, stützte sein sorgenschweres Haupt und — schlief und träumte von Freuden und Leiden des ehelichen Lebens. Und der Traum wollte kein Ende nehmen und der wollte nicht weichen, bis schier die Sonne die Mittagshöhe erreichte. Das war Er. Am andern Tag früh Morgens wollten sie nochmals versuchen, in den Ehehimmel zu gelangen. Der Pfarrer im vollen Ornate und wartete und wartete; Leute kamen und gingen, doch sie — wohl endlich nach ziemlicher Verspätung kamen sie angestürmt. „Heute hätten wir uns bald wieder verschlafen", meinte die Braut. Das waren Beide.

— **Der Genfer See in Paris.** Unter diesem reklamenhaften Titel verfolgt der Ingenieur Duvillard ein Projekt zur Versorgung der Stadt Paris mit Wasser aus dem Genfer See. Der genannte Ingenieur will das Wasser in der Nähe Genfs, jedoch auf französischem Gebiet, aus einer Tiefe von 35 Meter dem See entnehmen. Die Entfernung nach Paris beträgt 580 Kilometer und die Höhe der Wasserentnahmestelle 363 Meter. Die Wasserleitung soll dem Rhonethal unter Umgehung Genfs folgen, das Thal bei Seyssel verlassen und durch die Thäler der Saone und der Seine nach den Höhen südlich von Paris gelangen. Die Leitung wird bald in Einschnitten, bald auf Viadukten liegen, deren Gesammtlänge auf 38 Km. veranschlagt ist, bald endlich in Tunnels von 288 Km. Gesammtlänge. Für die offenen Strecken ist ein Stahl-Doppelrohr vorgesehen. Die Gesammtkosten veranschlagt Duvillard auf 416 Mill. Mark. Er will dem Genfer See in der Sekunde 24 Kbm., also täglich über 2000000 Kbm. Wasser entnehmen. Dem Einwand: es würde die Entnahme den Betrieb des Genfer Wasserwerks erschweren und die Schifffahrt auf der unteren Rhone beeinträchtigen, begegnet Duvillard mit dem Hinweise darauf, daß der Wasserabfluß aus dem See im Sommer auf 600—700 Kbm. in der Sekunde steige. Allerdings sinke er im Winter bisweilen auf 96—97 Kbm. doch würde in diesem äußersten Falle die Entnahme wenig zu bedeuten haben, weil die Schifffahrt im Winter aufhöre und der Wasserbedarf Genfs sich in dieser Jahreszeit sehr verringere. Ueberdies könnte man durch ein Stauwerk in Genf die Minimal-Abflußmenge von 96—97 Kbm. trotz der Entnahme für Paris auch im Winter aufrecht erhalten.

— **Ferida,** die neunjährige Tochter Emin Paschas, welche seit einigen Tagen in Neisse in der Obhut ihrer Tante, des Frl. Melanie Schnitzer, weil, bildet den Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Das sehr schwächliche Mädchen weist eine unverkennbare Aehnlichkeit mit dem Vater auf, von dem sie den regen Geist und ein großes Sprachtalent geerbt hat. Die kleine Ferida spricht arabisch, englisch, französisch, italienisch und deutsch, letzteres nicht so gut wie arabisch, aber besser, als die übrigen europäischen Sprachen, wie auch die Tochter Emins mit Stolz betont, sie sei eine Deutsche. Als solche wird sie, sobald sie sich von der Reise erholt und Klima und Verhältnisse einigermaßen angewöhnt hat, auch erzogen werden. Für die Zukunft seines einzigen Kindes hat Emin Pascha vor seinem letzten, anscheinend verhängnißvollen Zug durch Niederlegung einer bedeutenden Geldsumme in Bagamoyo Sorge getragen.

— **Eine merkwürdige Audienz** bei Abbas I., dem ehemaligen Vizekönig von Egypten, schildert Heinrich Brugsch in seinen schon mehrfach erwähnten Lebens-Erinnerungen. Brugsch wurde zusammen mit dem damaligen preußischen Generalkonsul Baron von Pentz vom Vizekönig empfangen, der mit seinem umfangreichen Leibe die linke Ecke eines langen Divans an der Fensterseite einnahm. Er trug die damals übliche arabische Tracht und sein schwarzbärtiges Vollgesicht glänzte nichts weniger als freundlich bei unserem Eintritt. Denn Abbas haßte in der Person des Baron Pentz das verkörperte Preußenthum. Kaum war ich, so erzählt Brugsch, dem Vizekönig vorgestellt worden, so trat unangemeldet der englische Generalkonsul Murray, historisch bekannt als der Urheber des persisch-englischen Krieges, in das Audienzzimmer, um von dem Vizekönig in auffallend liebenswürdigster Weise bewillkommnet und eingeladen zu werden, an der Unterhalung theilzunehmen. Herr Murray besaß außerdem den Vorzug der Kenntniß des Türkischen, so daß wir Uebrigen von dem Inhalt der geführten Zwischengespräche in vollster Unkenntniß blieben. Ich sah, wie sich die Wangen des Barons röteten, ein bedenkliches Zeichen von böser Vorbedeutung bei ihm. Er verlangte mit fester Stimme, daß sich Herr Murray zu entfernen habe, da er zuerst gekommen, offiell angemeldet und empfangen sei. Auf die ablehnende Antwort des Vizekönigs entspann sich ein unglaublicher Wortkrieg, in welchem von Seiten des Vizekönigs Preußen und seine Barone ziemlich schlecht wegkamen. Den letzten Trumpf spielte der aufs Höchste gereizte Baron mit dem bedenklichen Zuruf aus: „Jetzt wissen Sie, was Preußen und ein Baron bedeutet. Ihnen aber will ich sagen, was Sie sind: Der Nachkomme eines macedonischen Tabakshändlers!" Bleich und zitternd stand Nubar, der damalige Dragoman des Vizekönigs, da, Murray lächelte in sonderbarer Weise. Abbas schleuderte die Pfeife von sich, daß ein Funkenmeer über den kostbaren Teppich auf den Boden fluthete, sprang, wie von der Tarantel gestochen, von seinem Sitze auf und verschwand schleunigst durch eine geöffnete Thür aus dem Saale. Das war eine seltsame Audienz, wie ich sie niemals mehr erleben möchte, aber ganz im Stile jener Zeit, in welcher die feine türkische Artigkeit noch nicht ihre gewinnenden Formen von heute im diplomatischen Verkehr gewonnen hatte. „Dem habe ich es einmal ordentlich gesagt," schnaufte Pentz, als er die letzte Treppenstufe hinter sich hatte, „aber es war nothwendig, ihm diese Lektion in Gegenwart des englischen Kollegen zu ertheilen." So viel ich mich erinnere, wurde einige Monate später Nubar Effendi in Mission nach Berlin gesandt und bald darauf Baron von Pentz von seinem Posten abberufen.

— **Amerikanischer Schwindel.** Einen „künstlerisch vollendet schönen Stahlstich" versendet laut „Post" ein geriebener Amerikaner, wie er in Anzeigen kundgibt, für den geringen Preis von 1 Dollar. Ein Bäckermeister in Berlin, welcher seiner Gattin zum Geburtstag etwas schenken wollte, wandte sich unter Einsendung des geforderten Obolus an die angegebene Stelle in Boston und erhielt postwendend einen großen Umschlag, aus dem er nach und nach eine sauber verpackte Columbusmarke von 2 Cents herausschälte. Das war der Stahlstich. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Dem Bäckermeister hat der „Stahlstich" den Beinamen Columbus eingetragen.

MARCHIVUM

Sendungen mit vorschriftswidrigen Frachtbriefen zugeführt werden.

* **Der heißeste Tag des 19. Jahrhunderts.** Mit dem 17. August war ein Jahr verflossen seit jenem denkwürdigen Tage, der die Ehre genießt, der heißeste Tag des 19. Jahrhunderts gewesen zu sein. Bei einer Gluthhitze von nahezu 39 Gr. C. im Schatten herrschte damals Föhnwind, welcher bekanntlich in den Weinbergen durch das Austrocknen der Beeren so empfindlichen Schaden anrichtete. Aber auch sonst hatten Mensch und Thier unter der tropischen Hitze zu leiden. Die ganze Cultur war erschlafft, und überall hatte sich ein erheblicher Wassermangel eingestellt. Die Chronik verzeichnet nur noch zwei Tage von ähnlicher Temperatur in diesem Jahrhundert, den 14. Juli 1832 und 21. Juli 1865. Heuer sind wir nun gottlob wesentlich besser daran. Die Hundstage machen zwar auch ihrem Namen alle Ehre, indeß ist die Temperatur doch wesentlich gelinder.

* **Die heiße Witterung** der letzten Tage scheint sich ihrem Ende zu nähern. Gestern gegen Abend überzog sich bereits das ganze Firmament mit dunklen Wolken, ohne daß uns dieselben aber den ersehnten Regen brachten; dagegen hat es im Bruhrhein geregnet, allerdings nicht viel. Wie Reisende aus Württemberg erzählen, welche heute früh hier eintrafen, sollen gestern im mittleren Württemberg starke Regengüsse niedergegangen sein. Hoffentlich spendet auch uns der Himmel bald das ersehnte Naß, zur Erquickung der lechzenden Fluren.

* **Für die heiße Jahreszeit.** In der Zeitschrift: „Dies Blatt gehört der Hausfrau" veröffentlicht „Frau Marie" folgendes Mittel gegen Mücken: „In den Tropen pflegt man gegen die Belästigung der Mücken und ähnliche Insekten Räucherungen anzuwenden. Mir ist nun ein derartiges Mittel bekannt geworden, das ich nach meinen eigenen Erfahrungen als äußerst wirksm bezeichnen kann, wiewohl es nicht annährend so kostspielig ist, wie die vielfach zu demselben Zwecke empfohlenen Räucherkerzen. Ich thue in ein gewöhnliches emaillirtes Küchensieb etwas ausgebranntes Holz und bestreue dieses mit Sägespähnen, sodaß diese sich entzünden und langsam weiter schwälen. Das Sieb lege ich auf einen leeren Blumentopf und placire nun diesen Räucherapparat in möglichster Nähe unseres Gartensitzes. Wenn man nun Sorge trägt, daß der sich entwickelnde Rauch Niemanden direkt ins Gesicht schlägt, so ist derselbe durchaus nicht lästig und hält doch die Mücken absolut fern. Von Zeit zu Zeit streut man eine Hand voll Sägespähne nach, doch reicht eine geringe Quantität für viele Stunden. — Zur Abkühlung der Zimmer wird nachstehender Vorschlag gemacht: „Ein einfaches und wirksames Mittel gegen die übergroße Hitze im Zimmer besteht darin, daß man einen mit Eis gefüllten Blecheimer — am besten sind die unlackirten — dicht unter der Decke aufhängt. In verhältnißmäßig kurzer Zeit wir die gewünschte Abkühlung erfolgen. Es wird nämlich die an dem Eimer abgekühlte Luft schwerer als die umgebende heiße, sie sinkt also herab und neue Luftschichten treten an den Eimer heran, um ebenfalls abgekühlt zu werden und niederzusinken. So geht das Spiel ununterbrochen fort, und durch die lebhafte Cirkulation ist die Räumlichkeit bald genügend abgekühlt. Das Aufstellen von Eisgefäßen in Tischhöhe nützt dagegen so viel wie gar nichts.

* **Ueber das Tabaksgeschäft** der verflossenen Woche berichtet die „Südd. Tabakszeitung" Folgendes: Die in unserer letzten Nr. ausgesprochene Hoffnung, es würde sich ein ergiebiger Regen einstellen und die sinkenden Ernteaussichten neu beleben, ist bisher nicht erfüllt worden. Die Tabakfelder leiden seit mehreren Tagen unter einer fast tropischen Hitze, was in diesen Augusttagen für den Tabak doppelt gefährlich ist. Noch vor wenigen Tagen sah es aus, als sollten wir ein Cigarrenmaterial, wie seit vielen Jahren nicht, bekommen und nun drückt die Sonne die Erwartungen gewaltig nieder. Es soll sich auch dieses Jahr bestätigen, daß ein gutes Weinjahr ein schlechtes Tabakjahr ist. Wenn die Hitze in den nächsten Tagen nachläßt, erhalten wir wieder kräftige Tabake. Das Locogeschäft geht sehr langsam. Ein größerer Fabrikant weilt hier und kaufte verschiedene Posten Herbst- und Spinntabake. Sonst sind nur kleinere Reste Einlagetabake verkauft worden. In Folge der unsicheren Steueraussichten kaufen die Fabrikanten nur das Nothwendigste.

* **Die Neckarauer Kirchweihe** verfehlte auch gestern nicht ihre große Anziehungskraft auf die Mannheimer Bevölkerung auszuüben. Die Bahnverwaltung hatte außer den fahrplanmäßigen Zügen noch eine ganze Anzahl Extrazüge eingestellt und alle waren dicht besetzt. Es herrschte ein Leben und Treiben in den Straßen des Ortes und namentlich in den zahlreichen Wirthschaften, wovon man sich nur schwer einen Begriff machen kann. Das beste Geschäft dürften deshalb auch die Neckarauer Wirthe gemacht haben. — Aehnlich war es in dem benachbarten Ladenburg, wo gestern gleichfalls das Kirchweihfest abgehalten wurde; auch dort war der Besuch von unserer Stadt aus ein sehr großer.

* **Todesfall.** Verschiedene Blätter bringen die Mittheilung, daß der Sohn des Gymnasiumsdieners in Heidelberg, Friedrich Ehmann, Expeditionsassistent in Kamerun, im Alter von 29 Jahren gestorben sei. Manchen unserer Leser wird es noch besonders interessiren, da Ehmann vor kaum 2 Jahren noch als Kompagnie-Feldwebel bei der 11. Kompagnie im hiesigen Grenadier-Regiment gestanden. Der Verstorbene war als humaner Vorgesetzter bei seinen Untergebenen sehr beliebt und galt als tüchtiger Unteroffizier. Sein Forschen und Streben führte ihn in den dunklen fernen Erdtheil, wo seinem Leben ein so frühes Ziel gesetzt wurde. Möge er ruhen in Frieden!

* **Beilage.** Der heutigen Stadtauflage liegt eine Beilage der Firma Massot u. Werner, B 1, 7a bei, betr. Intensiv-Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer.

* **Polizei-Bericht.** Am verflossenen Samstag Abend goß die Ehefrau des Schlossers Valentin Brunner, K 3, 1, aus einer Kanne Petroleum in das Feuer des Küchenherdes, wobei die Kanne explodirte und das brennende Petroleum sich über die Kleider der Frau ergoß, welche dadurch schwere Brandwunden erhielt und in das Allg. Krankenhaus überführt werden mußte. Dieselbe ist gestern früh halb 7 Uhr daselbst verstorben. — In der Wirthschaft H 8, 11 schlug ein Cementarbeiter einem Schiffbauer einen Bierkrug an den Kopf, wodurch dieser eine klaffende Wunde erhielt. — Gestern Nacht fiel der 18 Jahre alte Schiffer Philipp Heilemann von einem im Neckar liegenden Schiffe in den Fluß und ertrank. Die Leiche wurde heute früh geländet. — Am Neckarvorland oberhalb der Friedrichsbrücke wurden heute früh verschiedene einer Frauensperson angehörigen Kleidungsstücke aufgefunden. Vermuthlich liegt ein Selbstmord vor.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 22. August. Während der Luftwirbel im Innern Rußlands verschwunden ist, hat sich der Luftwirbel im Nordwesten weiter ausgebreitet und in Westphalen eine sekundäre Depression hervorgerufen. Der mitteleuropäische Hochdruck mit einem Maximum von 777 mm über Galizien hat sich deshalb weiter ostwärts zurückziehen müssen und umfaßt nur noch Oberitalien, die Westschweiz, Bayern, die östlichen Provinzen Preußens, Oesterreich-Ungarn und die südliche Hälfte des europäischen Rußlands. Für einen gründlichen Witterungsumschlag ist noch immer keine Aussicht gegeben, doch dauert in Süddeutschland die Gewitterneigung noch fort und wird auch am Dienstag und Mittwoch zu sporadischen Entladungen führen, welche jedoch keine nennenswerthe Abkühlung bringen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 19. Aug. Das anläßlich des 25jährigen Bestehens der hiesigen höheren Bürgerschule errichtete Stipendium ergab die Summe von 2800 M., deren Zinsen für bedürftige Schüler dieser Anstalt Verwendung finden sollen.

M. **Weinheim,** 21. Aug. Am Samstag Mittag hat sich der Sohn des früheren Gewerbelehrers Kohmann erschossen. K. war schon seit längerer Zeit tiefsinnig.

* **Baden,** 19. Aug. Oberbürgermeister Gönner wurde heute zum dritten Mal einstimmig unter größtem Jubel zum Oberbürgermeister gewählt.

* **Bretten,** 18. Aug. Im benachbarten Rinklingen soll sich laut „B. W." gestern Nacht ein choleraverdächtiger Todesfall ereignet haben. Ein Mann, welcher Abends erkrankte, ist bereits Nachts gestorben. Auch dessen Dienstmädchen soll an den gleichen Symptomen erkrankt sein. (Vermuthlich handelt es sich um Brechdurchfall.)

* **Waldshut,** 19. Aug. Auf der morgen stattfindenden „Chilbi" hierselbst soll — was noch nie dagewesen — neuer süßer Markgräfler geschenkt werden.

* **Villingen,** 18. Aug. Heute hat sich hier schon wieder eine Person erhängt und zwar ein verheiratheter Taglöhner. — Ueber den gestrigen Mordanfall ist noch nachzutragen, daß Schwarz in der Rindenmühle ein Fuhrwerk verlangte, um fortfahren zu können, weil er sich den Fuß verstaucht habe. Er kam aber mit seinem Wunsche zu spät. Sein Opfer, das sich durch ein rasches Heirathsversprechen hätte retten können, ist heute Nacht den schweren Verletzungen erlegen. Schwarz soll übel beleumundet, Soldat 2. Klasse gewesen und zuletzt aus dem Heere ausgestoßen worden sein.

* **Lahr,** 19. Aug. Die Handelskammer hat in Folge der Verlautbarungen über die Ergebnisse der Finanzminister-Konferenz in Frankfurt a. M. an das großh. Ministerium des Innern die Bitte gerichtet, dahin zu wirken, daß, um eine geschäftsnachtheilige Ungewißheit möglichst abzukürzen, etwaige Entschlüsse und Vorlagen, betreffend die Einführung einer Tabakfabrikatsteuer, so frühzeitig als thunlich bekannt gegeben, und daß bezügliche Vorlagen, Entwürfe 2c. einer Vorberathung unter Beiziehung von Betretern der Tabakindustrie und speziell auch solcher aus diesseitigem Kammerbezirke unterzogen werden möchten.

* **Lörrach,** 18. Aug. Auf dem gestrigen Viehmarkt kaufte eine Militärkommission für die Gefrieranstalt Straßburg ein. Für 60 Stück Vieh, fast ausnahmslos Ochsen, wurden rund 15,500 Mk. bezahlt, so daß die Verkäufer sehr zufrieden waren und wohl vielfach die Einsicht sich Bahn brach, daß unmittelbarer Kauf und Verkauf besser und bequemer ist, als eine Vermittelung

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 19. Aug. Die Rekruteneinstellungen erfolgen in diesem Jahre nicht erst im November, sondern schon in den Tagen vom 14. bis 17. Oktober.

* **Speyer,** 18. Aug. Wie günstig dieses Jahr für die Pächter der Jagd die Aussichten sind, mag folgendes Resultat sprechen. Im Jagdbogen 1 (Rheinwaldjagd) der hiesigen Gemarkung, Pächter Herr Th. Michaux und Herr Seyler von Deidesheim, wurden am ersten Tage der Hühnerjagd in ca. 4 Stunden von 5 Herren 82 Stück Rebhühner, am zweiten Tage in 4 Stunden von 3 Herren 47 Stück, am dritten Tag von 2 Herren in 3 Stunden 20 Stück erlegt. Summa de Strecke: 11 Stunden 149 Stück.

* **Deidesheim,** 18. Aug. Bei dem großen Wassermangel der zurzeit hier herrscht, ist man von verschiedener Seite den Projekte einer zu errichtenden Wasserleitung wieder näher getreten und sollen Schritte in dieser Angelegenheit eifrige denn je gemacht werden. Bohrversuche im Kupferbrunnerthale dürften vielleicht zum erwünschten Ziele führen.

* **Zweibrücken,** 19. Aug. Die geschichtlich ehrwürdige und baulich werthvolle Alexanderskirche dahier, ursprünglich in den Formen der späteren Gothik ausgeführt, verdankt ihre Entstehung dem frommen Sinne eines wittelsbachischen Fürsten, des Herzogs Alexander, welcher nach glücklicher Rückkehr von einer Wallfahrt nach dem heiligen Grabe im Jahre 1496 den Grundstein dazu legte. An Stelle des im Jahre 1677 von den Franzosen in die Luft gesprengten durchbrochenen gothischen Thurmes erhebt sich heute ein stilwidriger Bau mit häßlicher Bedachung; der reiche Schmuck der eigenartigen Choranlage befindet sich noch immer im Zustande der Zerstörung; das Innere ist nur nothdürftig für den kirchlichen Gebrauch wieder hergestellt. Vierzehn fürstliche Personen des wittelsbachischen Geschlechtes haben in der im Chore befindlichen, in den letzten Jahren wieder in würdigen Stand gesetzten Gruft ihre letzte Ruhestätte gefunden. Da nun die Kosten der vollständigen Restaurirung dieser Kirche einschließlich der Erbauung eines stilgerechten Thurmes einen Bauaufwand erfordern, welcher die Leistungsfähigkeit der Gemeinde weit überschreitet, hat das Staatsministerium des Innern die Veranstaltung einer Geldlotterie bewilligt, von deren Ergebniß das Gedeihen des Unternehmens abhängen wird. In der Erwartung, daß die Restaurirung eines so ehrwürdigen, von dem Erbfeind Deutschlands zerstörten Gotteshauses weit über das Weichbild unserer Stadt hinaus von allen Freunden der historisch bedeutsamen vaterländischen Baudenkmäler mit Freuden begrüßt werden wird, empfehlen wir wohlwollende Förderung dieses Unternehmens durch eine Abnahme einer Anzahl von Loosen. Die Ziehung findet unwiderruflich am 15. Nov. d. J. in München statt.

* **Worms,** 18. Aug. Die Großh. Handelskammer Mainz hat bei der hiesigen Kammer angefragt, ob sie geneigt sei, die Herstellung einer Fernsprechverbindung zwischen Mainz und Worms in Anregung zu bringen. Die Angelegenheit wurde von hier aus schon mehrmals in Anregung gebracht, aber bis jetzt ohne Erfolg. Die Kammer schlägt deßhalb vor, zuerst eine Anfrage bei den Interessenten in den Orten zwischen Mainz und Worms zu halten, und wenn sich eine genügende Zahl derselben zum Anschluß bereit erkläre, gemeinsam beim Reichspostamt vorstellig zu werden. Ferner beschloß die Kammer die Direktion der pfälzischen Bahnen um Früherlegung der Züge 117 Landau-Neustadt und 29 Neustadt-Ludwigshafen zu ersuchen, damit man in Ludwigshafen noch den letzten Zug 47, der 9 Uhr 45 Minuten nach Mainz abgeht, erreichen kann.

Sport.

Velocipedsport. Eine anerkennenswerthe Leistung als „Dauerfahrer" vollbrachten einige Mitglieder des Velocipedisten-Verein Mannheim, indem sie gelegentlich des Bundestages des Deutschen Radfahrer-Bundes den Weg nach Leipzig und zurück ausschließlich auf dem Rade machten. Hierbei versuchten die Herren Phil. Schlatter und Gg. Klumb die Strecke nach Leipzig innerhalb einer vorher festgesetzten Zeit zurückzulegen; dies gelang ihnen auch, sie schlugen den Record um 8 Minuten. Hiefür wurden die beiden genannten Herren mit den Bundes-Ehrenurkunden ausgezeichnet.

Stimmen aus dem Publikum.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Die Sozialistenzeitung „Volksstimme" bringt in Nr. 192 einen längeren Artikel, in welchem dieselbe einen wörtlichen Abdruck eines Schriftstückes veröffentlicht, welches sich auf den „Verein nicht-sozialdemokratischer Angestellter und Arbeiter der Oelfabrik Lindenhof" bezieht. Das genannte Blatt knüpft verschiedene sehr erregte Bemerkungen an diesen Auszug und greift die Leitung des Vereins deutscher Oelfabriken, dessen Mutterfabrik die Oelfabrik auf dem Lindenhof ist, in einer so unqualifizirbaren Weise an, daß es eine Pflicht der Nothwehr ist, der entstellenden Schreibweise der „Volksstimme" eine sachliche Berichtigung entgegenzustellen. Der in dem genannten Artikel behandelte Verein ist eine ganz natürliche Folge der derzeitigen Strömung in den Arbeiterkreisen, die dahin geht, daß sich eine ganz bedeutende Anzahl ruhiger und besonnener Arbeiter und kleiner Angestellter nach und nach von den sozialistischen Irrlehren abwendet und zu einem vernünftigen Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer den Weg sucht und in vielen Fällen gefunden hat. Diese Thatsache steht fest genug, um dem sozialdemokratischen Ansturm gegenüber Stand zu halten. — Von der bevorstehenden Gründung und dem langsam sich vollziehenden Werden unseres Vereins hatte keine der leitenden Personen des Geschäfts die geringste Ahnung; wir hatten eben von den sozialdemokratischen Wühlern, wie man sagt, „heimliche Arbeit" gelernt. Daß unsere Direktion die freiwillige Bildung eines solchen Vereins mit Freuden begrüßte, wird Niemand befremden, ebensowenig die Thatsache, daß dieselbe in freigebiger Weise die zur Erhaltung des Vereins und zur Verfolgung der gesteckten Ziele

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

78) (Fortsetzung.)

Graf Hektor Montraillet, von Kopf bis zu Fuß schwarz gekleidet, ging ruhelos in seinem Zimmer auf und ab. Er hatte sich seit einigen Monaten im Aeußern geändert. Früher war er einer der leichtlebigsten Mitglieder der Pariser jeunesse dorée gewesen und aus seinem Antlitz blickte die fröhliche Lebensfreude seltsam vereint mit modischer Blasirtheit hervor. Heute war er ernst, fast finster und seine Blicke hatten einen sinnenden Ausdruck. Man muß gestehen, er sah als gereifter Mann, der er durch neuere Erfahrungen geworden, besser und edler als früher aus, von allen Dingen männlicher. Und dieses Aussehen und sein ruhiges Wesen paßte auch besser für den Erben des alten Montraillet, der jetzt den Chef der Familie repräsentirte.

Der Tod seines Vaters hatte auf Hektor keinen tiefen Eindruck gemacht, er hatte den alten geizigen, adelstolzen und finsteren Herrn, der in den letzten Jahren der Bigotterie anheim gefallen war, niemals im Herzen nahe gestanden. Zu einem herzlichen Austausch intimer Gefühle und Gedanken war es niemals zwischen Vater und Sohn gekommen und die längsten Gespräche hatten nur dann stattgefunden, wenn der Sohn den Vater um Geld und Credit ansprach. Diese „geschäftlichen" Unterhaltungen hatten in letzterer Zeit einen immer bittereren Charakter angenommen. Hektor hielt sich vom Vaterhause fern und wohnte allein in der kleinen Villa, welche wir bereits kennen gelernt haben. Jetzt nach des Vaters Tode war ein Gefühl der Erleichterung über ihn gekommen, aber merkwürdiger Weise eine rechte Freude über die neue Stelle als Chef der Familie und über die große Erbschaft vermochte nicht sein Herz zu erfassen. Er ging oft Stunden lang in seinem Gemach auf und ab, und nur einmal am Tage ließ er sein Coupé kommen, um bei Stephenson vorzufahren und seine Karte abzugeben. Alice hatte er seit jenem Unfall im Circus persönlich nicht wieder gesehen.

Beunruhigte in die Krankheit seiner Braut? Er suchte es sich einzureden, aber wenn dann seine Gedanken weiter schweiften, wenn er sich im Geiste vorstellte, daß Alice wieder genesen werde, daß er sie nach Italien begleiten werde, daß er endlich im Frühling sie als Weib heimführen wolle .... dann umschnürte ihm eine unsichtbare Kraft die Brust und das Herz. Er kämpfte dagegen an, er wollte sich nicht gestehen, daß sein Herz nicht bei seiner Braut weile, daß ihm die Hochzeit bevorstand, wie eine Hinrichtung seiner selbst ... Weßhalb das? sagte eine innere Stimme. Er gab keine Antwort, er wollte keine Antwort geben.

Aber Eines that er. Die Erbschafts-Angelegenheiten waren schnell geordnet bei der Einfachheit der Verhältnisse. Da weder seine Mutter, noch Geschwister am Leben waren, so trat er unmittelbar an die Stelle seines Vaters. Sofort verfügte er, daß sein Notar eine offizielle Schrift aufsetze, in welcher Fräulein Leonie Duval als Miterbin des Barons Trossart laut Testament anerkannt wurde. Das Erbtheil des Fräulein Duval wurde auf eine halbe Million Franken fixirt, und außerdem wurde Fräulein Duval in den Besitz des Schlosses Trossart gesetzt. Graf Hektor hatte sodann seinen Notar beauftragt, Fräulein Duval offiziell von dieser Testamentsvollstreckung Kunde zu geben.

Als er nun an dem Tage, welcher auf das Gespräch Stephenson's mit seiner Tochter folgte, trübselig in seinem Zimmer auf und ab ging, wartete er insgeheim auf die Antwort Leonie's, insgeheim vor sich selbst, denn er wollte sich nicht gestehen, daß ihn irgend ein Interesse an die Dame fessele.

Endlich trat ein Diener ins Zimmer und überreichte ein Briefchen auf einer silbernen Tablette. Der Diener bemerkte dazu, daß eine alte Frau das Briefchen unten beim Portier abgegeben und sich dann schnell wieder entfernt habe.

Graf Hektor riß das Schreiben mit fieberhafter Eile auf. Aber wie erstaunte er, als er fast unleserliche Schriftzeichen erblickte und darunter den Namen Alice Stephenson. So schnell wie möglich überflog er die Zeilen:

„Herr Graf Montraillet!

Ich habe zu meinem Bedauern von dem Tode Ihres Herrn Vaters gehört und spreche Ihnen meine innigste Theilnahme aus. Ich kann nicht viel schreiben, denn meine Hand zittert und doch hätte ich Ihnen Vieles mitzutheilen. Ich weiß, Herr Graf, daß ich sterben muß, und so will ich Sie durch diese Zeilen von dem Schwure entbinden, durch den Sie sich mir als Bräutigam verbunden haben. Sie hatten Mitleid mit mir, obgleich Sie selbst unglücklich liebten, und deßhalb trugen Sie mir Ihre Hand an. Der Tod löst Alles, aber ich bitte Sie, das Verlöbniß schon jetzt als gelöst zu betrachten und zu glauben, daß ich diesem Wunsch nicht im Zorne gegen Sie Ausdruck gebe. Eine Sterbende wünscht Ihnen Glück und — wahre Liebe auf Ihrem ferneren Lebenswege. Alice Stephenson."

Eine halbe Stunde später erhielt Leonie, die gerade von einer Probe zurückgekommen war und sich bereit machte, ihr einsames Diener einzunehmen, ebenfalls ein Billet, welches sie nicht wenig in Erstaunen setzte. Es lautete:

„Geehrtes Fräulein!

Verzeihen Sie einer Ihnen gänzlich Unbekannten diese wenigen Zeilen. Ich schreibe dieselben auf meinem Krankenlager, von dem ich in wenigen Tagen erlöst sein werde. Aber ehe ich von dieser Welt scheide, möchte ich noch zum Glück eines innigst geliebten Freundes etwas beitragen. Ich war mit dem Grafen Hektor Montraillet verlobt. Ich liebte ihn, es ist wahr, ich glaubte, auch er liebe mich. Nun weiß ich aber, daß er eine andere unglückliche Liebe im Herzen trägt und daß er vielleicht nur aus Verzweiflung in meiner Liebe zu ihm Trost und Ersatz zu finden suchte. Ich habe ihm soeben schriftlich sein Wort zurück gegeben. Er ist frei. Gedenken Sie seiner, wenn ich nicht mehr sein werde und lächeln Sie nicht über diese Geständnisse einer Sterbenden. Im Angesicht des Todes hat man keinen gekränkten Ehrgeiz mehr, fühlt man keine Eifersucht.

Alice Stephenson."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

erforderlichen Mittel sofort zur Verfügung stellte. Die Leitung der Oelfabrik nahm die dargebotene Hand ihrer Geschäftsangehörigen an und letztere vergelten das gefundene Entgegenkommen mit Herz und Hand. Von dem Spitzelwesen, wie die „Volksstimme" sich ausdrückt, ist nichts vorhanden, als eben die Wahngebilde jener Zeitungsleitung selbst. Wir lassen die im Geschäft zahlreich vertretenen halben und ganzen Sozialdemokraten ruhig ihrer Arbeit nachgehen, keiner ist in Gefahr, sein Brod zu verlieren, und kein Mitglied unseres Vereins läßt den Vorwurf auf sich sitzen, „Denunziantendienste" zu leisten. Der Artikelfabrikant der „Volksstimme" kann sich das von seinen bei uns befindlichen sogenannten Vertrauensleuten bestätigen lassen. Daß wir uns aber hüten, unverbesserliche Anhänger des sozialdemokratischen Irrthums in den mehrgenannten Verein aufzunehmen, ist eine Pflicht der Selbsterhaltung, und daß den nur halb vergifteten Arbeitern, nachdem solche in dem Verein Aufnahme finden, nach und nach klar wird, wo ihr eigenstes Interesse gewahrt wird, das wird die „Volksstimme" mit sammt ihrem Anhang nicht hindern können. Was die mehrfach, auch früher schon, aufgestellte Behauptung anbelangt, die Arbeiter der Oelfabrik würden zur Wahlurne geführt, so ist das eine infame Lüge, und wir ersuchen diejenigen Arbeiter, welche je von uns zur Wahlurne geführt oder in unstatthafter Weise beeinflußt worden sind, in dieser oder jeder anderen Zeitung ihre Namen nennen zu wollen. Was den Vorwurf „politischer Bäuberei", den uns die „Volksstimme" macht, angeht, so geben wir diesen jenem Blatte zurück, denn anders läßt sich jene Kampfesweise nicht bezeichnen.

Hochachtend
Verein nichtsozialdemokratischer Angestellter und Arbeiter der Oelfabrik Lindenhof in Mannheim.
J. Kämmerer, Vorsitzender.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 19. Aug. Dr. Hirschfeld, Assistenzarzt im Krankenhause Moabit, theilte auf Anfrage mit, daß bis gestern Nachmittag 5 Uhr nicht eine einzige Person in das Moabiter Barackenlazareth eingeliefert worden ist, die Anzeichen der asiatischen Cholera zeigt. Auch hob Dr. Hirschfeld noch besonders hervor, daß der Gesundheitszustand hier weit günstiger sei als um dieselbe Zeit des Vorjahres. Wie die National-Ztg. meldet, hat die in dem Krankenhause Moabit zur Beobachtung befindliche Familie aus der Pallisadenstraße ihre Ueberführung dorthin lediglich der außerordentlichen Gewissenhaftigkeit zu verdanken, mit welcher in dem bereits bekannten und halb vergessenen Falle des verstorbenen polnischen Arbeiters unsere Sanitätspolizei die von ihr angekündigten Vorsichtsmaßregeln übt. Alle Angehörigen dieser Familie, welche jetzt in dem Krankenhause Moabit sich aufhält und in dem Sterbehause jenes Arbeiters wohnte, sind durchaus gesund und lassen sich die sehr reichliche Verpflegung vortrefflich schmecken. Die Sanitätskommission hielt es für wichtig genug, auch die Wohnung dieser Familie zu desinfiziren. Zu jeder anderen Zeit hätte man die armen Leute ins Asyl für Obdachlose geschickt, man hat sie bei ihrer großen Unsauberkeit der Vorsicht halber ins Krankenhaus Moabit genommen. Das ist Alles. Es liegt demnach auch nicht einmal ein Choleraverdacht vor.

— **Posen,** 19. Aug. Infolge der hier eingetroffenen amtlichen Meldung, daß in den nahe der Grenze gelegenen russischen Ortschaften Coko und Conin der Ausbruch der Cholera festgestellt worden sei, haben sich nach der Posener Zeitung gestern der Medizinalrath Dr. Geronne und der Regierungsrath Degner zur näheren Feststellung nach der Grenze begeben. Die Warthe wird voraussichtlich noch heute für verseucht erklärt und die Bade-Anstalten geschlossen werden. Die Militär-Bade-Anstalten wurden bereits gestern geschlossen.

— **Dortmund,** 19. Aug. Von 5½ Uhr abends bis jetzt sind 20 Tote und 18 Verschüttete herausgefördert, über 30 sind noch verschüttet, die wahrscheinlich tot sind. Das Unglück ist wahrscheinlich durch einen Sprengschuß hervorgerufen worden. Die sehr heftige Explosion verbreitete sich über die ganze Bauabteilung, in der 100 Bergleute arbeiteten. Davon ist mehr als die Hälfte tot. Ueber 30 sind noch in der Grube; da Verschüttung eingetreten ist, so wird die Leichenbergung erst an den folgenden Tagen möglich. Die Mehrzahl der Verunglückten ist verheiratet. Der Jammer der Hinterbliebenen ist entsetzlich. Bis jetzt 8½ Uhr sind 52 Leichen gefördert.

— **Dortmund,** 19. Aug. Der „Rheinisch-Westphälischen Zeitung" zufolge fand heute Vormittag 11 Uhr im Schacht Kaiserstuhl im Flötz Null von der Zeche „Vereinigte Westphalia" eine Wetterexplosion statt. Bis 3 Uhr waren 18 Todte und 17 Schwerverwundete herausgefördert worden.

— **Essen,** 19. Aug. Auf der Zeche „König Ludwig" bei Herne wurden durch Entzündung schlagender Wetter sieben Bergleute getödtet, sechs verletzt. Der Betrieb ist ungestört.

— **Zürich,** 19. Aug. Aus den Alpen wird schon wieder ein Unglück gemeldet, das unter ganz eigenartigen Umständen geschah. Man berichtet der „N. Z. Ztg." nämlich aus Zermatt, 17. August. Eine Touristengruppe, zusammengesetzt aus den zwei Oxforder Studenten Hucas und Williamson und den beiden Führern Andermatten und Zurbriggen war vorgestern von Saas über das Täschhorn nach Zermatt aufgebrochen. Die Männer übernachteten in den Felsen; sie erreichten die Spitze des Täschhorns um elf Uhr Vormittags und hielten sich daselbst zur Aufnahme von Photographien auf. Der Abstieg geschah sehr langsam; sie wurden von der Nacht in den Felsen überrascht und verirrten sich in der Dunkelheit. Die Führer versuchten den Weg fortzusetzen, indem sie eine Laterne anzündeten; aber die Kerze war bald aufgebraucht. So beschlossen sie, auch die zweite Nacht im Freien zuzubringen, auf einer Rasenplattform. Nachdem sie Feuer angezündet, anempfahlen sie den Engländern, sich nicht vom Platze zu bewegen und bald schliefen alle vier ein. Ungefähr um halb zwei Uhr erwachte der eine Führer und nahm wahr, daß Hucas fehlte; man rief ihn umsonst. Als der Tag anbrach, sahen die Gefährten seine Leiche verstümmelt tief unten liegen, wohl 400 Meter tief. Wie er abgestürzt, kann man nicht mit Bestimmtheit sagen. Er hatte am Abend sehr darauf gedrungen, man solle den Weg fortsetzen und vielleicht hatte er in der Nacht dem Gelüste nicht widerstehen können, auf eigene Faust zu rekognosziren. Der Unglücksort liegt nur 1½ Stunden oberhalb Randa.

— **Wien,** 19. August. Ueber die durch Blitzschlag im Uebungslager von Bojeste bei Navesinge erfolgte Tödtung des Oberleutnants Kratochwil bringt die österreichische Reichswehr folgende nähere Mitteilung. Die Feldübung war gerade beendet und die Offiziere ritten zur Besprechung. Das Wetter war schön und nur über den Truppen hing eine einzige größere Wolke. Plötzlich entfuhr derselben, ohne besonders bemerkbar gewordene Gewittererscheinungen, ein überaus heftiger Blitz, der mitten in eine Gruppe traf, welche aus dem Kommandanten der 1. Gebirgsbrigade, Gen.-Maj. Weißmann, dessen Brigadeadjutanten, dem Oberleutnant Kratochwil, dem Oberstleutnant Rohn, Edlen von Rohnau, und dem Bataillonshornisten vom 84. Infanterieregiment, wie zwei Mann desselben Regiments gebildet war. Durch den Blitzschlag kamen die genannten Offiziere, der Hornist und zwei Pferde zum Stürzen; Oberleutenant Kratochwil wie dessen Pferd und das des Oberstlieutenants Rohn wurden sofort getödtet. Letzterer kam unverletzt davon, während der Hornist noch jetzt im Spitale nicht zum vollen Bewußtsein gelangt ist und irre redet. Nach den späteren Erhebungen war der Blitz in den rückwärtigen Theil der Kappenschnur des Oberlieutenants Kratochwil eingedrungen, hatte ein faustgroßes Loch in das Schädeldach geschlagen und den Rumpf durchlaufen. Von der linken Kniescheibe des Oberlieutenants durchfuhr der Blitz den Sattel und das Pferd desselben, um von der rechten Schulter des letzteren in den Bauch des nebenstehenden Pferdes von Oberlieutenant Rohn zu dringen. Der Säbel des Oberlieutenants Kratochwil war vollständig verschmolzen, Kappe, Hemd und die Blouse verbrannt, und zwar letztere derart, daß der Körper ganz entblößt wurde. Der Betrag von 87 Gulden, welcher Oberlieutenant von Kratochwil in seiner Blousentasche bei sich geführt hatte, wurde auseinandergeschleudert und fand sich in einem Umkreise von 30 Schritten ganz unversehrt bis auf 37 Kreuzer wieder. Schon vor vier Wochen hat ein Blitzstrahl in das Truppenspital von Avtovac eingeschlagen, aber glücklicherweise nur die zwei Zimmer des Oberlieutenant Swoboda passirt, ohne Jemanden zu treffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble in Baden-Baden. Montag, 21. August: „Heimath". Mittwoch, 23.: „Durch das Telephon", „Mein neuer Hut", „Eine Momentaufnahme". Freitag, 25.: „Falsche Heilige". Sonntag, 27.: „Madame Bonivard".

Repertoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus: Montag, 21. und Dienstag, 22.: „Flick und Flock" (Amor.) — Mittwoch, 23.: „Tristan und Isolde" — Donnerstag, 24.: „Aida." — Freitag, 25.: „Flick und Flock" (Amor.) — Samstag, 26.: „Walküre." — Sonntag, 27.: „Martha." — Montag, 28.: „Flick und Flock" (Amor.)

Schauspielhaus: Montag, 21.: „Eine Palast-Revolution." — Dienstag, 22.: „Heimath." — Mittwoch, 23.: „Eine Palastrevolution" — Freitag, 25.: „Der Räuber" — Samstag, 26.: „Götz von Berlichingen." — Sonntag, 27.: „Die Orientreise" — Montag, 28.: Zu Goethes Geburtstag: „Stella" und „Die Mitschuldigen."

Rudolf von Gottschall feiert am 30. September seinen 70. Geburtstag. Die meisten deutschen Theater werden den Tag durch Aufführung eines der Stücke Gottschalls feiern.

Die Beiträge zum Schiller-Theater fließen so reichlich, daß man in wenigen Tagen daran gehen wird, eine Genossenschaft zu bilden, um so die rechtliche Grundlage für den Geschäftsbetrieb zu erlangen.

Choleranachrichten.

Antwerpen, 19. Aug. Zwei Matrosen wurden heute als choleraverdächtig ins Krankenhaus gebracht. Es sind die strengsten Maßregeln angeordnet worden.

Lüttich, 19. Aug. In der Rue des Ecoles starb gestern ein Mann unter Choleraverdacht. Er wurde sofort beerdigt und das Haus, in dem der gewohnt hatte, unter Polizeibewachung gestellt. Aus Huy wird ein ähnlicher Fall, einen aus Antwerpen kommenden Schiffer betreffend, gemeldet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Budapest,** 19. Aug. Die wohlinformirte „Ungarische Korrespondenz" schreibt, in den Hauptproduktionsgebieten des Futters habe das Hochwasser solchen Schaden angerichtet, daß auch Ende October die Aufhebung des Ausfuhrverbots schwerlich zu erwarten sei. Der Schaden im Saroser Komitat allein werde auf über 1½ Millionen geschätzt und ein schlimmer Nothstand herrschte im Komitat.

* **Paris,** 19. Aug. Infolge der Metzelung der Italiener in Aigues-Mortes sind gestern 200 Italiener auf dem Bahnhof in Marseille eingetroffen; zwei hatten so schwere Verwundungen, daß sie unterwegs Hilfe suchen mußten und liegen blieben, 28 erhielten im Krankenhause in Marseille die erste Pflege, 6 mußten dort für längere Zeit aufgenommen werden. Der italienische Generalkonsul sucht seinen Landsleuten Unterkommen zu verschaffen. Der Ministerpräsident Dupuy hat, ohne das Ergebniß der Untersuchung über die Unruhen in Aigues-Mortes abzuwarten, dem Präfekten des Gard zweitausend Franken zur Vertheilung unter die Verwundeten ohne Unterschied der Nationalität übersandt. Die gerichtliche Untersuchung wird eifrig fortgesetzt.

* **Rom,** 21. Aug. (Priv.-Telegr.) Wegen der Vorfälle in Aiguesmortes fanden gestern Abend Volksdemonstrationen auf der Piazza Colonna statt. Die Menge drang trotz Besetzung durch Truppen auf die Piazza Farnese, wo die französische Botschaft sich befindet, und zertrümmerte die Fensterscheiben der Botschaft. Ein Offizier ist verwundet. Truppen säuberten den Platz und verhinderten die Menge, zum Gebäude der französischen Botschaft und beim Papst vorzudringen. In Messina riß die Volksmenge das Wappenschild des französischen Consulats herab und verbrannte es. In Genua wurden 12 Wagen der französischen Trambahngesellschaft verbrannt. Auch aus Turin, Neapel, Bologna, Tarent werden Demonstrationen gemeldet.

* **London,** 18. Aug. Gestern Abend sind 2000 Mann Infanterie und 1000 Mann Kavallerie aus dem Lager von Aldershot nach Cardiff und Newport abgegangen, um Unruhen unter den Arbeitern der Steinkohlengruben zu verhindern. 500 Mann Infanterie sind von Plymouth ebenfalls dorthin abgegangen; morgen folgen noch 600.

* **Petersburg,** 19. Aug. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rostow am Don ist in dem dortigen Getreidehandel vollständige Stille eingetreten. Einige Ausfuhrhäuser haben ihren Kunden mitgetheilt, daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach von den von ihnen vollzogenen vorläufigen Kaufabschlüssen zurücktreten werden, obwohl sie in solchem Falle großes Reugeld zahlen müssen.

* **Aigues-Mortes,** 19. Aug. Zahlreiche Arbeiter haben heute Vormittag die Arbeit wieder aufgenommen. Die Truppen blieben zur Aufrechterhaltung der Ordnung vorläufig noch hier. In Folge neuer Todesfälle unter den verwundeten Arbeitern ist die Zahl der Todten nach amtlicher Feststellung auf 15 gestiegen, darunter befinden sich 5 Franzosen. Die Zahl der Verwundeten übersteigt 60. Die Beerdigung der Todten fand gestern Abend ohne Zwischenfall statt. 300 Italiener lagern in Sylveral, wohin sich der italienische Vizekonsul begeben hat, um sie aufzufordern, sich ruhig zu verhalten.

Verschiedenes.

— **Ueber die letzten Kämpfe auf den Samoa-Inseln** werden über San Francisco vom August folgende Einzelheiten gemeldet: Am 7. Juli wurden die Feindseligkeiten dadurch eröffnet, daß Malietoas Truppen, etwa tausend Mann, bewaffnet mit Gewehren, Aexten und langen Messern, gegen Malie, wo sich Mataafas Lager befand, marschirten. Sie fingen einige von Mataafa aufgestellte Posten ab, gaben denselben aber die Freiheit wieder. Am nächsten Tage kam es zu einem blutigen Kampf, bei dem dreißig von Mataafas Leuten getödtet wurden. Mataafas Anhänger wurden vollständig gesprengt. Malietoa hatte den Ueberfall sorgfältig vorbereitet; hätte sich nicht vorzeitig ein Geschütz entladen und Mataafas Leute gewarnt, so würden die Streitkräfte des Letzteren völlig eingeschlossen und ohne Zweifel ganz aufgerieben worden sein. Der Kampf fand auf einer Plantage statt, die einer deutschen Firma gehört. Es ist samoanische Sitte, den getödteten und gelegentlich auch den nur verwundeten Feinden den Kopf vom Rumpfe zu trennen. Unter den dem König Malietoa zu Füßen gelegten Köpfen befanden sich auch zwei Frauenköpfe, sowie der Kopf eines Neffen Mataafas. Mataafa entkam mit seinen Anhängern in Booten nach der Insel Manono. Am 24. Juli forderte Malietoa in einem Ultimatum die Uebergabe Mataafas und der Unterhäuptlinge desselben unter der einzigen Zusicherung, daß ihr Leben geschont werden würde. Das Ultimatum blieb unbeantwortet. Am 16. Juli traf das britische Kriegsschiff „Katoomba" ein, welches von den Vertragsmächten die Instruktion, daß die Rebellion unterdrückt werden müsse, mitbrachte. Nach einer Konferenz zwischen den Befehlshabern der Kriegsschiffe und den Konsuln der Vertragsmächte segelten die Kriegsschiffe nach Manono, wo sie am 18. Juli Morgens ankamen. An Mataafa wurde die Aufforderung gerichtet, sich binnen drei Stunden mit seinen Unterhäuptlingen und Verwundeten an Bord des britischen Kriegsschiffes zu übergeben und alle Waffen seiner Anhänger auszuliefern, widrigenfalls sein Lager bombardirt und die Krieger des Königs gelandet werden würden. Die Aufforderung zur Uebergabe enthielt die Zusicherung, daß das Leben der sich Ausliefernden geschont werden würde. Für den Fall er sich nicht ergeben wolle, war Mataafa aufgefordert worden, die Frauen und Kinder vor Beginn des Bombardement an das britische Kriegsschiff zu senden. Mataafa lieferte sich eine Viertelstunde vor Ablauf der gestellten Frist mit seinen Unterhäuptlingen aus. „Katoomba" und das deutsche Kriegsschiff „Bussard" waren bereits klar gemacht zum Gefecht. Die deutschen Kriegsschiffe kehrten nach Apia zurück, während das britische Kriegsschiff Katoomba an der Insel Manono blieb, um die Anhänger Mataafas zu entwaffnen. — Von den Konsuln der Vertragsmächte ist folgende Proklamation erlassen worden: „An alle Samoaner! Wir, die Konsuln der Vertragsmächte, kündigen hierdurch allen Samoanern an, daß Mataafa und seine Häuptlinge sich ausgeliefert haben. Der Krieg ist völlig beendet. Irgend welche weiteren Ruhestörungen werden von den Kriegsschiffen unterdrückt werden. Alle Samoaner müssen sofort in ihre bez. Bezirke zurückkehren. Mit denjenigen, welche diese Ankündigung mißachten, wird summarisch verfahren werden." Ein Theil der verwundeten Anhänger Mataafas wurde von den Aerzten der deutschen Kreuzer „Sperber" und „Bussard" in Behandlung genommen; andere fanden im amerikanischen Konsulat ärztliche Hilfe. Es heißt, daß Mataafa geneigt sei, sich darüber auszusprechen, welche Nicht-Samoaner ihn verleitet hätten, den Kriegspfad zu beschreiten.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 21 August. **Stroh** per Ztr. M. 3,50, Heu per Ztr. M. 6,50, Kartoffeln von M. 3,80 bis 0,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 12 Pf., Blumenkohl per Stück 40 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per Stück 15 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 6 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 15 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 30 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 4 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,80 M., Aepfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per 25 Stück 30 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 20 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 40 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 40 Pf., Aprikosen per 5 Stück 25 Pf., Nüsse per 25 Stück 25 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 1,20 M., Huhn (jung) per Stück 1,20 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,80 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Stück 6,00 M.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 18. August.

Schiffer ꝛc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II			
v. Stockum	Wachtfinsel	Ruhrort	Kohlen	9900
	Hafenmeisterei IV.			
Weber	Rosalia	Ruhrort	Kohlen	16000
Terjung	Katharina	Hochfeld	„	16500
Hagenberg	M. Stinnes 48	„	„	14300
Baltian	Dux	„	„	4000
Hauck	Gebr. Marx 4	Altrip	Steine	400
Müller	Gebr. Marx 5	„	„	540
Grün	Raab, Karcher, Co. 6	Duisburg	Kohlen	14000

Floßholz: 1194 cbm. angekommen 1700 cbm. abgegangen.

Vom 19. August:

	Hafenmeisterei I.			
Eldam	Melike	Rotterdam	Stückgüter	—
Mohr	Drachenfels	Köln	„	—
v. Mongarten	Emma	Rotterdam	„	—
Claahsen	Christiaide	„	„	—
Nußbaum	Wath-Ide	„	„	—
Bischoff	Adolf	Köln	„	—

New York, 17. Aug. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Britannic", am 9. August ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

New York, 19. August. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Touraine", am 12. August ab Havre, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz		3,69	3,66	3,64	3,66		
Hüningen	2,30	2,29	2,17	2,11			Abds. 6 U.
Kehl	2,65	2,61	2,58	2,52	2,47		M. 6 U.
Lauterburg	3,70	3,65	3,62	3,54			Abds. 6 U.
Maxau	3,90	3,82	3,80	3,74	3,66		2 U.
Germersheim	1,06		0,95	0,90			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,61	3,57	3,51	3,47	3,39	3,32	Mgs. 7 U.
Mainz	1,80	1,75	1,71	1,67	1,62		F.-P. 12 U.
Bingen	1,68	1,64	1,59	1,56			10 U.
Kaub	1,83	1,80	1,76	1,73	1,68		2 U.
Koblenz	1,99	1,98	1,89	1,85			10 U.
Köln	1,85	1,77	1,70	1,65	1,62		2 U.
Ruhrort	1,27	1,21	1,15	1,08			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,57	3,53	3,46	3,42	3,36	3,28	M. 7 U.
Heilbronn	0,38	0,39	0,40	0,40	0,39	0,30	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 20. ds. 19½ ° R.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung
zu der
Donnerstag, den 24. August.
Vormittags 9 Uhr
dahier stattfindenden Bezirksrathssitzung.

1) Gesuch des Karl Malmedie um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in C 1, 8 dahier.

2) Gesuch des Bernhard Foßhag um Erlaubniß zur Verlegung seiner Schankwirthschaft — ohne Branntweinschank — von der Traitteurstraße Nr. 25 nach der Schwetzingerstraße Nr. 74 mit Genehmigung des Branntweinschankes.

3) Gesuch der Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt und Seetransport um Ertheilung der Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank am neuen Rheinhafen.

4) Gesuch des Wilhelm Bäuerle um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank in H 3, 19/20.

5) Gesuch des Friedrich Schier, Wirth in H 3, 3 um Erlaubniß zum Branntweinschank.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen 8 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, 19. August 1893.
Großh. Bezirksamt
Dr. Schmid.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 15780

Nr. 40665. Zu O.-Z. 585 Ges.-Reg. Bd. VI Firma „Zuckerraffinerie Mannheim" in Mannheim.

Direktor Eduard Schurr ist aus dem Vorstande ausgeschieden und ist dessen Vertretungsbefugniß erloschen.

Mannheim, 18. August 1893.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Oeffentliche Zustellung.

Nr. 41462. Frau Catharina Bäuerle in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Tillessen in Mannheim, klagt gegen den Restaurateur Christian Ungemach von Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, aus Darlehen vom Februar 1892 mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung zur Zahlung von **60 Mark 20 Pfg.** nebst 6% Zins vom 25. Dezember 1892 an und Tragung der Kosten einschließlich jener des Arrestverfahrens und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits in dem von dem Großh. Amtsgericht Mannheim — Abtheilung II — auf: 15729

Mittwoch, 11. Oktober 1893.
Vormittags 9 Uhr
bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 17. August 1893.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Baumann.

Oeffentliche Zustellung.

Der Weinhändler Ferdinand Stamm in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Tillessen in Mannheim, klagt gegen den Restaurateur Christian Ungemach von Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, aus Weinkauf von den Jahren 1892 und 1893 mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung zur Zahlung von **145 Mark 92** nebst 6% Zins vom Klage zustellungstag und Tragung der Kosten einschließlich jener des Arrestverfahrens und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits in dem von dem Großh. Amtsgericht Mannheim — Abtheilung II — auf:

Mittwoch, 11. Oktober 1893.
Vormittags 9 Uhr
bestimmten Termin. 15730

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 17. August 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Baumann.

Oeffentliche Zustellung.

No. 41463. Die Frau Margaretha Dubs in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Tillessen in Mannheim, klagt gegen den Restaurateur Christian Ungemach von Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, aus Bürgschaft mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung zur Zahlung von 210 Mark nebst 5% Zins vom Klagezustellungstag an und Tragung der Kosten einschließlich jener des Arrestverfahrens und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits in dem von dem Großh. Amtsgericht Mannheim — Abtheilung II — auf: 15731

Mittwoch, 11. October 1893.
Vormittags 9 Uhr
bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 17. August 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Baumann.

Täglich
Süßer Apfelmost.
selbst gekeltert, per Schoppen 10 Pfg., per Liter über die Straße 20 Pfg. 15347
J. Forderer, Mittelstr. 61.

Konkursverfahren.

Nr. 42020. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Stephan in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf

Mittwoch, 13. September 1893,
Vormittags 10 Uhr

vor Großh. Amtsgericht — Abtheilung II — hieselbst bestimmt.

Mannheim, 18 August 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Beutel. 15777

Bauarbeiten-Vergebung.

Die nachstehend verzeichneten Arbeiten zum Neubau einer Feldscheuer auf dem Schaarhof sollen im Submissionswege vergeben werden, nämlich:

	Mk.
Maurerarbeiten im Anschlage von	1944
Zimmerarbeiten im Anschlage von	2257
Schlosserarbeiten im Anschlage von	135

Pläne und Kostenberechnungen liegen bei der evangel. Collectur Mannheim zur Einsicht auf und sind die schriftlichen Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Samstag, den 26. d. Mts.

an die unterfertigte Stelle postfrei einzusenden. 15752

Heidelberg, 18. August 1893.
Evangel. Kirchenbauinspection:
Behaghel.

Entwässerung des Rathhauses.

Nr. 15528. Die bezüglichen Arbeiten sollen einschließlich Material-Lieferung zur Ausführung vergeben werden.

Pläne und Bedingungen liegen bei der unterfertigten Stelle O 7, 10d auf, woselbst auch vom Samstag, den 19. August an, Maß-en-Verzeichnisse und Angebots-Formulare gegen Zahlung von M. 2.— abgegeben werden.

Anerbieten sind geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag, 25. August 1893.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause 2. Stock, Zimmer Nr. 4 (Registratur) einzuliefern. 15621

Mannheim, 16. August 1893.
Städtisches Sielbaubüreau.

Vergebung
von
Kanalarbeiten.

Nr. 2380. Die Herstellung von zus. ca. 340 lfd. Meter Thonrohrkanälen in der 13. und 14. Querstraße der Neckargärten dahier, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis 15529

Samstag, den 26. d. Mts. cr.,
Vormittags 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen eingesehen u. Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 14. August 1893.
Tiefbauamt:
J. V.
Breuer.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Erben wird das zum Nachlasse der Franz Strodel Wittwe hier gehörige unten näher beschriebene Anwesen am 15758

Mittwoch, den 23. August 1893,
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten Litera D 1 Nr. 3 einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebote ertheilt wird, vorbehaltlich Genehmigung der Erben.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Litera S 2 Nr. 14 sammt liegenschaftlicher Zubehör neben Karl Hotz Eheleuten u. Michael Mayer.

taxirt 16,000 M.
Sechszehntausend Mark.

Die näheren Bedingungen können jederzeit bei dem Unterzeichneten während der Amtsstunden eingesehen werden.

Mannheim, 13. August 1893.
Großh. Notar:
Weihrauch.

---

1. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Schreiner **Josef Bauer Wittwe** dahier am **Freitag, den 15. Septbr. l. J.,**
Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:

Das Wohnhaus dahier Litera S 4 No. 2½ sammt Hinterbauten neben Karl Frike u. Heinrich Böll.

Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung, wenn der Schätzungspreis mit 25,000 Mk. oder mehr geboten wird. 15173

Mannheim, 2. August 1893.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Schroth.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 44563
A. Bender's Antiqu. & Buchh.
N 4, 12.

---

1. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem **Bäcker Karl Esselborn** hier am 14850

Freitag, den 25. August l. J.,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:

Das Wohnhaus dahier Litera P 4 Nr. 16 sammt liegenschaftlicher Zugehör, neben Georg Schütz und Adam Herrdegen Wittwe.

Der Zuschlag erfolgt in dieser Steigerung, wenn mindestens der Schätzungspreis mit 54,000 M. geboten wird.

Mannheim, 25. Juli 1893.
Der Vollstreckungsbeamte
Schroth, Notar.

---

1. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem **Jakob Ludwig,** Wirth dahier am: 14849

Freitag, 25. August l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:

Das Wohn- u. Wirthschafts-Gebäude Litera **U 6, 1** dahier, im Maaßgehalte zu 242,45 qm. neben Heinrich Buß und Friedrich Röhm 14849

Der Zuschlag erfolgt in dieser Steigerung, wenn mindestens der Schätzungspreis mit 75,000 Mk. geboten wird.

Mannheim, den 20. Juli 1893.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar,
Schroth.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 23. August d. Js.,
Vorm. ½12 Uhr

werde ich im Börsenlokal Litera **E 6, 1** dahier: 15734

10,000 Kilo Donaumais

nach § 348 H.-G.-B. öffentlich versteigern.

Mannheim, 18. August 1893.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 22. September l. J.,
Nachm. 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: Pianino, Sekretärs, Spiegel, Kleiderschränke, Chiffonniers, Regulatore, Vertikon, diverse Canapees, Fauteuilles, runde und eckige Tische, Stühle, Commoden und Pfeilercommoden, Spiegel, Bilder, Uhren, Vorhänge, gerüstete Betten, 1 Anrichte, Gestelle, 2 Lexikons, spanische Wand, 2 zweirädrige Karren, 1 Möbelwagen, 2 Hackklötze, 2 Eisschränke, 1 Fleisch- u. 1 Wurstfüllmaschine, 1 Wiege, 1 Hund und dgl. mehr; und hierauf an Ort und Stelle U 6, 5 7 Hobelbänke, zugerichtete Bekleidungen, Diele und Bord, 1 Schuppen, 1 zwei- und 1 4rädriger Wagen und eine Doppelleiter.

Max, 15776
Gerichtsvollzieher, C 4, 2.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 15723

Montag, den 21., Dienstag, den 22. u. Mittwoch, den 23. d. M.,
jeweils **Nachmittags 2 Uhr**

findet im Pfandlokal Q 4, 5 Fortsetzung der Manufakturwaarensteigerung als:

Damenkleiderstoffe, Baumwollflanell, Bettzeug, Handtücher, Servietten, Matratzendrillich, Herren- u. Frauenhemden, Kinderkleidchen, Schürzen aller Art, Waffeldecken, Tischdecken, Taschentücher, Bodenläufer, Bettvorlagen, Hosenträger, Regenschirme, Gardinen, 80 Duz- Toilettseife und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung statt. 15723

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 19. August 1893.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Sichere Kapitalanlage.

In einer schönen emporblühenden **Garnisons- u. Fabrikstadt Rheinhessens,** in bester Lage am Hauptbahnhof, ist ein **elegantes Haus,** in welchem eine nachweislich gute **Colonial-, Delikatessen- und Südfrüchte-Handlung** betrieben wird und sichere hohe Wohnungsmiethe abwirft, unter sehr guten Bedingungen preiswerth **zu verkaufen.** Gefl. Off. mit Aufschrift „S. K. Haus" befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Frankfurt a. M.** 15775

Mehl

ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von **75 Pfg.** an, empfiehlt 556
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Neues
Sauerkraut
per Pfund 25 Pf.
empfiehlt 15803
Georg Dietz,
Teleph. 559 a./Markt.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber, Grünheim.** 1117

Als Vermählte empfehlen sich
Heinrich Reinh. Hirsch,
Redakteur
Luise Hirsch geb. Wild
Brooklyn, 20. August 1893.

Vereinigung Gabelsberger'scher Stenographen.
(Männer-Stenographen-Verein.)

In der zweiten Hälfte dieses Monats eröffnen wir unsere
Unterrichts-Kurse
und laden hiermit zur Theilnahme freundlichst ein.

In dem ältesten und weitverbreitetsten System werden auf Grund unserer Unterrichts-Ordnung für ältere u. jüngere Theilnehmer streng getrennte Kurse, sowie auch Damenkurse eingerichtet.

Das Unterrichts-Honorar beträgt im Ganzen **Mk. 10.—.**

Unsere Unterrichtslokalitäten befinden sich im Hause der Brauerei Hochschwender, **D 4, 9/10,** und bitten wir Anmeldungen baldigst dahin zu machen. 15131

Fahrräder
bestrenomirter Fabrikate und neuester Construktion in unerreichter Gangart, hocheleganter Ausführung, prima bestes Material, reellster Garantie, bewährter Pneumatikreifen, dauerhaften Kissenreifen, äußerste Concurrenzpreise.
Georg Schmidt,
H 9, 2.
Alleinvertreter der Badenia-Räder. 6835
Reparatur-Werkstätte.

Empfehle bestens
Inhoffen's

Java-Kaffee
zu 85, 90 u. 100 Pfg. p. ½ Pfd.-Pack.
14834 **Carl Weber,** G 8, 5.

Frische Rehe Braten in allen Größen. **Ragout** per Pfund **30 Pf.**
Geflügel und Fische.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr. 15804

Mineralwasser!
Apollinaris
Emser Krähnchen
Fachinger
Grosskarbener Seizerbrunnen
Karlsbader Mühl- u. Schloss-Brunnen
Kissinger Rakoczy
Marienbader Kreuz- u. Ferd.-Brunnen
Neuenahrer Sprudel
Ober-Salzbrunner Kronenquelle
Ofener Hunyadi Janos
Vichy grande grille u. célestins
Wildunger Gg. Victor- und Helenenquelle.
in stets frischer Füllung empfiehlt zu den billigsten Concurrenz-Preisen 15805
J. H. Kern, C 2, 11.

Mülhauser Zeugreste.
Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich meine Sommerwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Josef Schmies,
O 6, 6, Heidelbergerstr. 13997

„Helvetia"
Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Grund-Kapital, voll begeben	Mk. 8,000,000.
Gesammtreserven	Mk. 4,165,707.
Prämien- und Zinseneinnahme pro 1892 .	Mk. 5,534,386.
Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft	Mk. 39,069,396.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **Berthold Fuhs** in Mannheim in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens unsere Vertretung niedergelegt hat und wir an dessen Stelle den Herren 15477

Wilhelm Kaesen in Mannheim, M 3 No. 6,
Conrad Eimer in Mannheim, H 9 No. 13,

Hauptagenturen unserer Gesellschaft übertragen haben.

Karlsruhe, im August 1893.
Die Generalagentur für das Großherzogthum Baden.
A. Reime.

Höflichst Bezugnehmend auf das Vorstehende halten wir uns zur Vermittelung von Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigsten Prämien hiermit bestens empfohlen.

Wilhelm Kaesen.
Conrad Eimer.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2½ Uhr starb plötzlich in Folge eines Schlaganfalles unser lieber unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herr Fritz Werner

im Alter von 42 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Käferthal, Darmstadt, Lahr, Luzern, den 19. August 1893.

Die Beerdigung findet in **Käferthal** am **Montag, 21. ds., Nachmittags 5 Uhr** statt. 15798

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Onkel

Heinrich Grohe, Privatmann

im 82. Lebensjahre, wovon wir Freunde und Bekannte des Verstorbenen in Kenntniß setzen. 15778

Mannheim, 20. August 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag Nachmittag 6 Uhr** von der Wohnung des Verstorbenen, Dammstraße 34 aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die Mittheilung, daß unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Fräulein Anna Rittger

heute Morgen nach längerem Leiden verschieden ist.

Beerdigung **Montag Nachmittag ½5 Uhr.**

Mannheim, 20. August 1893. 15785

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn

Hugo

nach 4tägiger Krankheit im Alter von 8 Jahren 10 Monaten zu sich abzurufen.

Um stilles Beileid bitten 15791

Die tiefbetrübten Eltern:
Joh. Bleikhardt nebst Frau u. Großeltern

Die Beerdigung findet **Montag, den 21. August,** Abends 6 Uhr, vom Trauerhause **Gr. Wallstadtstraße Nr. 6a** aus statt.

Militär-Verein Mannheim.
Todes-Anzeige.

Unser Kamerad

Herr Bernhard Schellmann,

Schaffner dahier, ist nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen. 15707

Die Beerdigung findet **Dienstag,** den 22. ds. Mts., Vorm. ½10 Uhr vom Trauerhause, **Kaiserring 28** aus statt.

Wir ersuchen die Kameraden um recht zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite.

Der Verein sammelt sich um **9 Uhr** in der Wirthschaft „zum Kronprinzen", **L 17, 1.**

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schweren Verlust unseres innigstgeliebten Bruders, Schwagers und Onkels

Martin Nuss,

Telegraphen-Assistent,

für die zahlreichen Blumenspenden, die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, der hiesigen Einwohnerschaft, sowie den Herren Kollegen des Dahingeschiedenen von Nah und Ferne unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir noch dem Vertreter des Kaiserl. Telegraphenamts Mannheim Herrn Bernhard für seine liebevollen Worte am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Landa, 19. August 1893. (15782

MARCHIVUM

Nationalliberale Partei Mannheim.

Am **3. September, Nachmittags** findet ein

Partei-Fest

auf dem **Ludwigsbrunnen** b. **Neustadt a. Hardt** statt.

Die Mitglieder der hiesigen nationalliberalen Partei und deren Freunde, welche sich an dem Extrazuge, der um 1.20 Uhr ab **Ludwigshafen a. Rh.** abfährt, betheiligen wollen, werden gebeten, sich bis **27.** August, Abends, bei unserem Schriftführer

H. v. Soiron, O 6, 1 der
Expedition des General-Anzeigers und
" " **Tageblattes**

anzumelden. 15781

Preis für Hin- und Rückfahrt per Extrazug **M. 1,40.**

Recht baldige Anmeldung erwünscht.

Der Vorstand.

Rechtsanwalt Guttenstein

wohnt jetzt am 15025

Markt, Imhoff'sches Haus.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis

in 14615

Q 3, 2 u. 3 **Mannheim** Q 3, 2 u. 3

in der Nähe der Hauptpost
gegründet von hiesigen gemeinnützigen Vereinen.
Arbeitsvermittelung jeglicher Art für hier u. nach auswärts.

Installations-Geschäft

für **Haus-Telegraphen, Telephon-Anlagen, Elektrische Uhren, Sicherheits-Anlagen, Elektrische Thermometer, Blitzableiter-Anlagen, Medicinische Apparate, Sprachrohr-Anlagen.** 49401

O 5, 15. **Max Engelhardt** O 5, 15.
Mannheim.

Adam Langbein

Gas- u. Wasserleitungsgeschäft

P 3, 3. 15443

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

August. **Verkündete.**
10. Franz Link, F.-A. u. Elisab. Weingärtner.
10. Mich. Josef Neuberger, F.-A. u. Louise Christ. Dausmann.
14. Karl Sauer, Bierbrauer u. Nelly Clotilde Langbein.
12. Karl Friedr. Rich. Fischer, Baumeister u. Anna Maria Oettinger.
12. Andr. Friedr. Karl Zendler, F.-A. u. Bertha Reichert.
14. Ludw. Steiger, Barbier u. Elisabetha Saal.
14. Karl Wilh. Roos, Techniker u. Kath. Gurzelmann.
14. Alb. Steinacker, Rechtskonsulent u. Magdalena Klein.
14. Adam Krug, Schlosser u. Maria Barb. Trautmann.
15. August Steinmetz, Bierbrauer u. Christina Bippes.
15. Joh. Rieder, Bezirksamtsoffiziant u. Barbara Wilhelm.

August. **Getraute.**
12. Mart. Reiß, Zimmermann m. Marg. Riegler.
12. Gust. Jul. Achill Kaufmann, Kaufm. m. Kath. Math. Hundt.
12. Adam Lebeau, Tagner m. Magd. Nutzenberger.
12. Johann Gemar, F.-A. m. Rosette Gerber.

Juli. **Geborene.**
5. Helena Kath., T. v. Mich. Nilhas, Küfer.
9. Emilie Louise.
7. Maria Anna, T. v. Nik. Hardt, Spezereihändler.
6. Helena Marg., T. v. Karl Schmitt, Schlosser.
10. Adolf Friedr., S. v. Hch. Engel, Lokomotivführer.
9. Barb. Elisab., T. v. Alex. Blumenstiel, Kaufmann.
9. Eugen Herm., S. v. Max Benz, Lakirer.
8. Karl Philipp, S. v. Karl Sailer, Schreiner.
10. Jakob, S. v. Jakob Bappert, Jungschmied.
11. Johann Jakob, S. v. Pet. Defren, Eisenb.-Arb.
10. Theodor, S. v. Johann Schmitt, Schmied.
11. Johann, S. v. Johann Engel, Tagner.
13. Louise Helena, T. v. Karl Emil Vollmer, Schlosser.
12. Johann, S. v. Adam Kreß, F.-Heizer.
13. Maria, T. v. Jakob Justen, Feilenhauer.
13. Jakob.
10. Katharina Amalia.
11. Marg. Maria Auguste, T. v. Hch. Gotth. Louis Liederwald, Former.
12. Robert Georg.
11. Wilh. Rudolf, S. v. Wilh. Friedr. Hinderer, Techniker.
11. Karolina Kath. Marg.
9. Aug. Adolf, S. v. Adolf Singer, Maschinenführer.
13. Elisab. Kath., T. v. Peter Roll, Spengler.
10. Adam, S. v. Karl Aulenbacher, Kohlenträger.
11. Johana, T. v. Karl Hofmann, Schmied.
11. Arthur Alfred, S. v. Seligm. Weilheimer, Kaufmann.
13. Josef, S. v. Joh. Adam Gotterbarm, Tagner.
15. Eduard Gustav, S. v. Karl Mildenberger, Masch.-Techniker.
15. Jakob, S. v. Phil. Scheurer, Rangirer.
11. Karolina Theresia.
15. Christ. Georg Pet., S. v. Christ. Schwarz, Schiffer.
14. Emma Amanda, T. v. Jak. Stohner, Eisendreher.
15. Emma, T. v. Hch. Hofstätter, F.-A.
14. Karolina Elisab., T. v. Joh. Ochsner, Wagner.
15. Herm. Ludwig Friedr., S. v. Herm. Ehnes, Kaufmann.
15. Karolina Christiane, T. v. Joh. Grün, F.-A.
10. Hans Roland, S. v. Roland Probeck, Schutzmann.
15. Apoll. Regina, T. v. Gust. Zusann, F.-A.
17. Mathilde, T. v. Heinr. Klamm, Tagner.
11. Adam, S. v. Gg. Jak. Hamm, Tagner.
12. Kath., T. v. Jos. Schreiner, Kohlenträger.
10. Anna Maria Elis., T. v. Peter Ant. Wey, Marmorarb.

August. **Gestorbene.**
11. Ludwig Götl, 40 J. 11 M. a., F.-A.
12. Valentin, 15 J. 9 M. a., S. v. Mich. Hofen, Maurer.
13. Maria, 15 J. 4 M. a., S. v. Mich. Gietl, Tagner.
13. Heinr. Wilh., 7 M. a.
14. Richard, 2 M. a.
13. Ernst Christian Friedr. Jungheinrich, 65 J. a., Landwirth.
14. Kath. Marg., 6 M. a., T. v. Hch. Wallenfels, F.-A.
16. Kath. Magd., 1 J. 2 M. a., T. v. Ludwig Ott, Spengler.
16. Georg Jak., 4 M. a., S. v. Jakob Rink, F.-A.
15. Oskar Eugen, 8 J. a., S. v. Julius Vater, Installateur.
16. Valentin, 9 J. a., S. v. Valt. Oehlenschläger, F.-A.
17. Viktoria, 5 J. 9 M. a., T. v. Josef Raupp, Metzger.
16. Jakob Macke, 58 J. a., Tagner.
17. Elisab., 9 M. a., T. v. Wilh. Hotter, F.-A.
17. Georgine Johannette, 5 M. 10 T. a., T. v. Gg. Althen, Bleilöther

---

Nach England

ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden.
reist man am besten und schnellsten über 11302

Vlissingen (Holland) **-Quenboro.**

Die grössten, mit **allem Comfort** eingerichteten und **elektrisch beleuchteten Dampfer** vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Cours meist längs der Küste — **2 mal tägl. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.**

Direkte Fahrkarten nach **London** auf allen Hauptstationen. Zusatzbillete für Reisende II. Cl. zur I. Cl. (Salon) 6 sl. für die Tagdampfer, 7 sl. für die Nachtdampfer und 11 sl. für Hin- und Rückfahrt durch Tag- und Nachtdampfer.

Auskunft, Fahrpläne und Reservirung von Cabinen durch **Louis Bärenklau, Mannheim.** **Die Direction.**

Landkutsche.

Dienstag Mittag 4 Uhr Anstich einer kleinen Sendung prima 15788

Märzen-Bock-Bier

aus der Brauerei **Moninger, Karlsruhe.**

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl weit übertroffen durch
Naether's Kosmosstuhl!

Das schönste Geschenk
für
Herren u. Damen
Einzig in seiner Art.
Haupt-Niederlage
Karl Komes
N 1, 1 Kaufhaus **N 1, 1.**
Preiscourante gratis und franco. 12012

Patente

erwirken und verwerthen 3064

H. & W. Pataky

Berlin N. W., Louisenstraße No. 25, **Prag,** Heinrichsgasse 7,

anerkannt bedeutendstes Patent-Bureau Deutschlands,

beschäftigt circa 80 Bureaubeamte, Spezialisten für technische Fächer, 180 eigene Vertreter für Patent-Verwerthung. Für mehr als M. 1,400,000 Patente bereits verwerthet.

Prima Referenzen.

Ausführliche Broschüre gratis und franco.

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maass an **Private** einzeln **zu Engrospreise** ab 6911

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch-en-gros-Lager

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch 15287

J 5, 2 Victor Bosso J 5, 2.

Preisermäßigung!

Von heute ab offerire:

Frische Landbutter zu den billigsten Tagespreisen
Feinste Schweizerbutter à Pfd. M. 1.25
Feinste Süßrahmbutter „ „ „ 1.25
(anerkannt feinste Qualität)
Ia. Schweizerkäse „ „ „ —.80
Ia. Emmenthaler „ „ „ —.90
(groß gelocht u. vollsaftig)
Ia. fetter Limburger „ „ „ —.40

Alle Sorten Butter täglich frisch per Eilgut.

G. Wienert's Filiale

S 1, 8. 11710

Wiesbaden, Coblenz, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt

Ruhrkohlen

alle Sorten, beste Qualität empfiehlt 15684

Peter Ruf, T 1, 5.

Prima stückreichen Ofenbrand

Ruhrkohlen

gewaschene und gesiebte Nußkohlen,

deutsche u. englische Anthracitkohlen

direct aus dem Schiffe, ferner 970

Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz

liefert zu billigsten Preisen.

B 6, 25 Alex Osterhaus B 6, 25.

Telephon Nr. 134.

Die Deutsche Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfiehlt
COGNAC
zu M. 2.— pr. Fl.
2.50
3.
3.50

Die Analyse des vereidigten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die besten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Zu Originalpreisen käuflich
in **Mannheim**
bei Herren
Apotheker C. Itschert,
Einhorn-Apotheke.
Apotheker S. Lomnitz,
Schwanen-Apotheke, E 3, 14.
Apotheker Otto Sido,
Adler-Apotheke.
in **Ludwigshafen**
bei Herren 52273
Apotheker Dr. Hch. Weiß.

Diebste Qualität Naturreinen

Apfelmost

kauft man preiswürdig unter Garantie für Naturrein bei 6096

J. Kadel in **Auerbach** (Hessen).
Station Main-Neckar-Bahn.

Selbstgekelterten, garantirt reinen 15106

Apfelwein

versendet den Hectoliter zu 15 M., an Unbekannte unter Nachnahme. **Ernst Koch, Sulz a. N.**

Prima Italiener

Weisswein

selbstgekeltert, garantirt für ächt, über die Strasse **45 Pfg.**

J. Foerderer,
14952 Mittelstr. 61.

Von Loos nur **1** Mark. 11 Loose für 10 Mark.

II. Große Pferde-Verloosung
zu **Baden-Baden.**
Gewinne im Werthe v.
180,000 Mark.
Hauptgewinn: **20,000 Mark, 10,000 Mark.**
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet 13892
A. Molling, General-Debit **Baden-Baden.**

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40060

Karl Seiler,
Schbltr. bei ev. Collectur.

Prima Seegras

bei 13482

Joh. Birkhofer, K 1, 7.

Für nur 48 Mk.
versende neue, gut eingenähte **Singer-Nähmaschinen** mit Verschlußkasten, 2 Schiffchen u. Zubehör. Ladenpreis 80 Mk. Garantie 3 Jahre. 14tägige Probezeit. Kataloge franco. Tausende meiner Maschinen im Gebrauch. 51151

Paul Wilh. Nähmaschinenfabrik
Berlin N., Kastanien-Allee 95/96

Strickarbeiten

werden solid und billig ausgeführt von der **Maschinenstrickerei** 8989

Frau **Lina Schäfer,**
geb. Schweizer.
T 3, 1, 2. Stock.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Ebendaselbst kann auch ein ordentliches **Lehrmädchen** eintreten.

Vorzügl. gut sitz. Costüme, Façon von 6 M. an, fertigt 15115 **Damenschneiderei, N 3, 15.**

Zum **Waschen und Bügeln** wird stets angenommen. 15627
G 7, 2c, 2. Stock.

Ein Haspel

mit doppeltem Uhrwerk (für Spinnrad) gegen Vergütung auf einige Tage als Muster zu leihen gesucht. **Näheres in der Exped.** 15633

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Planken O. 4, 5
14956

Ein Student der Philologie ertheilt **Nachhilfestunden** in allen Gymnasialfächern. 14583
Näh. in der Expedition.

Gründlichen Clavierunterricht ertheilt in den Anfangsgründen und weiteren Ausbildung eine konservatorisch ausgebildete Dame.
Näheres **K 3, 11,** 1 Tr. 14750

Ein Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums wird zur Ertheilung von Stunden gesucht. 15691
Baldgefl. Offerten unter A. M. No. 15691 an die Exped. erbeten.

Klavier-Unterricht

ertheilt sehr gründlich 14561
E. Kembler, Musiklehrerin.
M 2, 13, 2. Stock.

Handarbeit.

Gehäckelte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. **R 5, 9,** 2. St. 4659

Rollläden und Jalousien

jeder Construktion werden gut und billig reparirt und umgeändert.
12034 **C. Steinmüller. M 2. 5.**

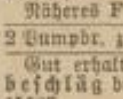
Altes Blei und **Zinn** kauft **Mannheimer Glasmalerei**
H 9, 21. 43954

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 15773
eine Mappe.

Entlaufen

Ein schwarzbrauner englischer **Pinscherhund,** kurzhaarig, mit gelben Extremitäten, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung Q 2, 5, Hinterhaus, links. 15793
Vor Ankauf wird gewarnt.



Ein junger **Jagdhund** von röthlicher Farbe ist am 15. Aug. **entlaufen.** Vor Ankauf wird gewarnt. 15767
Abzugeben **Neckarvorland Nr. 3** (Schlachthausdamm).

Ankauf

Holz- oder Wachskopf mit Haaren, zum erlernen von Frisuren, zu kaufen gef.
Anerbieten an die Exped. unter Nr. 14576. 14576

Gebrauchtes Velociped (Sicherheitsmaschine) sofort gegen Baar zu kaufen gesucht. 15079
Off. mit Preisangabe **W. F. Nr. 15079** an die Exped. d. Bl.

Verkauf

Ganz neue, noch nicht gebrauchte 13140

Concert-Trommel

preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Wegen Wegzug guterhaltenes

Pianino

billig zu verkaufen. 14162
Näheres im Verlag.

Dampfmaschine

6 H. P., fast ganz neu, mit oder ohne Kessel billig abzugeben.

Hümpfner & Cie.,
Frankfurt a. Main. 15204

---

1 sehr gutes **Pianino** und 1 **Sekretär** billig zu verkaufen.
15130 H 7, 27, 3. Stock.

Sehr guter **Jagdwagen,** nebst ein- und zweispänner Geschirr preisw. abzugeben. 15671
Näheres **B 7, 3,** 3. Stock.

Eine noch ganz neue **Badeneinrichtung** für Metzgerei sofort zu verkaufen. 14851
Näheres F 6, 6.

---

2 Pumpbr. zu v. D 2, 5. 15708

Gut erhaltenes **Brunnenbeschlag** billig zu verkaufen.
15587 B 2, 16.

Ein einthüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen. 15800
L 6, 7, 2. St.

---

2 **Hundeschäfchen** wegen Platzmangel sofort zu verkaufen.
15802 N 4, 9.

Küchenschrank billig zu verkaufen. G 7, 10. 15547

---

20 Stück ovale **Fässer,** von 600 bis 1000 Liter haltend, zu verk.
Käserei Greulich,
14300 **14. Querstraße 12.**

MARCHIVUM

1 Chiffonnier, 1 Pfeilerschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 ovaler Tisch, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle u. sonstige Möbel billig zu verkaufen. 14968
J 3, 18, parterre.

Weinfässer, Abfuhrkübel
billig zu verkaufen. 14298
T 4, 30.

Ein guterh. Kinderwagen billig zu verkaufen. P 6, 3, 1 Tr. 15512

Heu- und Stroh-Verkauf. 15248
Gesundes Wiesenheu und Stroh aller Sorten in gepreßten Ballen offerirt in Wagenladungen
Adolf Herrmann,
Magdeburg-Sudenburg.

Stellen finden

Für den Allein-Vertrieb eines bedeutenden Artikels der 15558
Lebensmittelbranche
wird ein
kautionsfähiger, energischer Kaufmann (Detailist)
gesucht.
Bedingung, gewandter Verkehr mit der Kundschaft u. Kenntnisse mit dem hiesigen Platze. Gefl. schriftliche Offerten mit nur lo. Referenzen unter G. 3257 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 15558

Buchbinder,
in der Geschäftsbücherfabrikation geübt, sofort gesucht. 15698
Erste Mannheimer Typographische-Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.
E 6, 2.

Tüchtiger Beamter,
der deutschen und franz. Sprache mächtig, mit dem Sammelverkehr u. Tarifwesen durchaus vertraut, findet dauernde Stellung in einem Straßburger Speditions-Geschäft. Offerten unt. D. T. Nr. 15789 an die Expedition ds. Bl.

Für eine Eisengießerei und Maschinenfabrik wird ein mit dem Lohnwesen vertrauter
Werkstättenschreiber
gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter K. 21787b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 15795

Tüchtiger Schreiner
gesucht. 15796
L. Zeyher & Cie.

Meister
für Eisendreherei u. Motorenbau. Offerten unter „Meister" Nr. 15764 an die Exped. ds. Bl.

Kernmacher und mehrere Eisengießer
finden Beschäftigung. 15765
Gebr. Bolze.

Sichere Existenz
bietet sich einem einfachen fleißigen Mann durch Uebernahme einer Filiale. Besitzer eines kleinen Ladens in guter Lage bevorzugt. Gefällige Offerten unter L. J. 3537 an Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart. 15774

Thätiger Theilhaber mit 4 bis 5000 Mark Einlage zur Vergrößerung eines Geschäftes der Brennmaterialien-Branche am hiesigen Platze gesucht. 15638
Offerten unter No. 15638 befördert die Expedition.

Mehrere Zäpfler gesucht, nur cautionsfähige wollen sich wenden an J. Seiter, Hauptagentur, K 1, 9a. 15515

Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
M. B. Wolff & Cie.,
D 8, 2. 15540

Auf einem hiesigen, technischen Büreau kann sich ein junger Mann im Zeichnen ausbilden; derselbe hätte nebenher leichtere Büreauarbeiten zu verrichten und muß eine schöne Handschrift haben. Eintritt sofort. Näheres in der Expedition d. Bl. 15706

Ein Doktorskutscher
gesucht. **E 5, 14.** 15709

Auf's Ziel!
Ein braves fleiß. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen u. Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht.
Näh. in der Exped. 15269

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, aufs Ziel gesucht. 11363 **D 4, 14,** Zeughauspl.

Lehrmädchen zum Bügeln ges. M 4, 10, 2. St. 15631

Stellen suchen

Gänzlich militärfreier Kaufmann (Stenograph) sucht Engagement. Gefl. Offert. sub 15763 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 15766

Ein seit Jahren hier ansässiger Beamter sucht sofort oder später **Hausverwalterstelle** zu übernehmen. 15541
Gefäll. Off. erb. unt. No. 15541 in der Expedition abzugeben.

Stellung per sofort event. später sucht ein junger Mann mit besch. Anspr. als Verkäufer oder Magazinier in einem Colonialwaaren- oder Delikatessengeschäft. Prima Referenzen und Zeugnisse. Gefl. Offerten bef. die Exped. ds. Bl. unter Nr. 15794.

Schriftliche Arbeiten
aller Art besorgt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Näh. im Verl. 14827

Eine alleinstehende Frau sucht **Monatsdienst.** 14984
S 2, 2, Hinterhs. 3. St.

Eine ältere Person sucht als **Haushälterin** bei älterem Herrn oder Dame Stellung. Näheres 15467 **Q 5, 14,** Laden.

Nettes gebildetes Mädchen gesucht, im Haushalt bewandert, nach auswärts, zu allein stehendem Herrn. Näheres mit Familienverhältnissen, Alter u. Photogr. unter V. W. 1390 an die Ann.-Exp. G. L. Daube & Co., Karlsruhe. 15654

Eine alleinstehende, ältere, zuverlässige Person sucht als **Haushälterin** Stelle bei einem Herrn oder als **Köchin** bis zum Ziel. 15567
Zu erfragen in der Expedition.

Monatsdienst.
Eine fleißige Frau sucht Monatsdienst. Man bittet um gefl. Angabe der Adresse, zwecks näherer Absprache in die Exp. ds. Bl. 15702

Tüchtiges Fräulein wünscht eine **Filiale** zu übernehmen. Caution kann nach Wunsch gestellt werden. Näheres in der Exped. ds. Bl. 15792

Eine kräftige, gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle.
15799 **U 6, 28,** 4. St.

Tüchtige Mädchen suchen und finden fortwährend Stellen.
Bureau Gindorff, L 8, 7, 2. St.

Lehrlinggesuche

Für das Bureau einer hiesigen Generalagentur wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener
Lehrling
gesucht. Selbstgeschriebene Off. befördert unter Nr. 15583 die Expedition ds. Bl. 15583

Lehrlings-Gesuch.
Auf ein Generalagentur-Bureau wird ein Lehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung. 15626
Offerten unter G. A. 15626 an die Expedition d. Bl.

Miethgesuche

Zwei Herren suchen zwei möbl., sep. Zimmer. 15023
Offerten unter Nr. 15023 an die Expedition ds. Bl.

Ein junger Kaufmann
sucht 1—2 möblirte Zimmer mit Kaffee. 15688
Offerten unter B. A. 15688 an die Expedition d. Bl.

Per 1. November kl. Laden m. Wohnung in guter Lage für ein Cigarrengeschäft hier oder auswärts gesucht. Offerten unter K. B. 14756 an die Exped.

Magazine

C 3, 20 gr. helle Werkstatt auch als Lager zu vermiethen. 6637

G 7, 2e Werkstatt mit oder ohne Wohnung, auch für Magazin geeign. sof. z. v. 15561

T 6 Friedrichsring, Werkstatt für Tapezier 2c. oder als Lagerraum z. v. Näh. G 8, 29. 14763

T 6, 14 helle Werkstätte, sehr bill., z. v. Näh. 3. St. 15108

U 6, 26 großer trockener Kellerraum z. v. Näheres 2. Stock. 15098

Ein großes helles **Magazin** mit Comptoir per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen **F 7, 19.** 15386

Läden

Zeughauskaserne
C 4, 15 ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureaux sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermiethen. Näheres C 3, 20½, 3. Stock. 13697

E 1, 12 Marktstraße, Laden mit od. ohne Wohn. 2c. sofort zu verm. 15797

E 3, 5 schöner Laden oder Bureau sofort zu vermiethen. 15194

E 7, 1 Rheinstraße,
3 Büreauräume Part. zu verm. durch **Krauß & Bühler.** 14965

F 2, 4 ein Laden auf einige 2 Monate, zum Ausverkauf sehr geeignet, preisw. z. v. Näh. S 1, 4, Möbelladen. 15096

L 14, 5a Laden, a. f. Bureau geeignet, pr. Oktbr. zu vermiethen. 14783

P 4, 2 Neubau, großer Laden mit zwei Schaufenster (45 D.-M.) mit anstoßendem Zimmer, mit oder ohne 2Stöck. Magazin, letzteres zu jedem Betrieb geeignet (ca. 64 D.-M.); ferner kleinerer Laden mit anstoßendem Zimmer, Parterre-Wohnung per September-October zu vermiethen. 15243
L. Riesterer jr., P 4, 2.

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 11956

U 2, 2 Laden
Ausstellungslocal oder Büreau zu verm. Näh. 2 Trepp. 14188

Ein sehr geräumiger **Eckladen** mit 4 großen Schaufenstern, per sofort zu vermiethen. 15534
Näheres **F 4, 8.**

Wirthschaft zu vermiethen.
Näheres G 8, 29. 15509

Schwetz.-Straße 124b, eine neu hergerichtete **Metzgerei** nebst Laden und Wohnung sofort zu vermiethen. 15245
Näh. **Friedrichsfeld.-St. 51.**

In der Nähe des Hafens zwei für Comptoir geeignete Räume zu vermiethen. 15783
Näh. bei Hrn. Bmstr. Ch. Henz.

Zu vermiethen

A 1, 6 Part.-Wohn., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 2 Stock. 15125

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller, in Hof geh., part., 1. Sept. z. bez. Näh. im Atelier. 15511

A 2, 2 unmöbl. Zim. a. einz. Pers. sofort zu verm. Näh. im Atelier. 13881

A 2, 3 Parterrewohng zu v. Näh. 3. Stock. 15527

B 4, 14 1—2 Zim. u. Küche zu verm. 15796

C 1, 3 2 Part.-Zimmer für Magazin od. Comptoir geeignet zu vermiethen. 14747

C 2, 3 3. Stock zu vermiethen 2 und im Seitenbau 2 kleinere Wohnungen.
Näheres Laden. 15097

Schillerplatz,
C 3, 20 2. Stock, 2 sofort oder später zu vermiethen. 13696
Näh. C 3, 20½, 3. Stock.

C 8, 10 3. Stock, schöne Wohnung, 7 Zimmer und allem Zubehör sofort zu vermiethen. 14187

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer 2c. per 1. Okt. zu verm. 14885

D 6, 13 1 Zim., Küche und Zub. zu v. 15135

D 6, 15 2. Stock per August zu vermiethen.
Näheres H 7, 21. 9044

D 7, 13 Hochparterre zu vermiethen pr. Septbr.
Näheres P 2, 1, 2. Stock. 14793

E 4, 17 am Fruchtmarkt,
zweiter Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 14045
Erfragen **E 4, 1,** Laden.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 12650

E 7, 1 Rheinstraße,
2. St., 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, auf Wunsch mit 3 Büreauräumen im 1. St., per 1. April zu vermiethen durch
14966 **Krauß & Bühler.**

E 7, 23 Rheinstraße, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermiethen. 12423

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Belétage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., sof. zu vermiethen. 9525
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

F 4, 14 1 Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 15790
Näheres 2. Stock.

G 3, 11a 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, Magdk. mit Zub. pr. 1. Okt. zu v. Preis 500 Mk. 14821

G 6, 9 freundl. Wohn., ein Zimmer und Küche zu vermiethen. 15787

G 7, 12 2. Stock, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 15562

G 7, 17b 4. St. rechts, 1—2 Zim. sofort zu verm. 15410

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 8, 4 Ringstraße, eleg. 2. Stock, 7 Zim., Küche, Badezimmer und Zubehör zu verm. 14194
Näh. Chr. Henz, Baugeschäft J 9, 26.

G 8, 6 2. Stock, 2 Zimmer als Comptoir oder Bureau geeignet zu verm. 11610

G 8, 19 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 15524

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11861

H 3, 21 2 freundl. Zim. u. Keller an stille Leute zu verm. 15772

H 7, 5a 2—3 Zim. u. Zubeh. zu verm. 14765

H 7, 5a Eckhaus, 5 Zim. und Zubeh. z. v. 14764

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 8848

J 1, 5 Hinterh., 3 Zim. u. Küche zu verm. 15132

J 5, 13 2. St., 1 Zimmer u. Küche z. v. 15508

J 8, 25 3 Zim. und Küche zu verm. 15229

J 9, 2 1 schöne Wohnung, gr. Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 14961

J 9, 33 Jungbusch, 1 kleine u. 1 große Wohn. z. v. 14950

K 1, 11b 2 Zim. u. Küche, abgeschl., z. v. 14629

K 1, 16 eine abgeschl. Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 15418

K 2, 8 Part.-Wohnung 5 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 15646

K 3, 15 2. Stock ganz oder getheilt, sowie im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen.
Näh. G 2, 13, parterre. 9731

K 4, 8 1 leeres Zimmer 2 zu verm. 15088

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 11, 29b Schloßgartenseite, freundl. Wohnung zu v. Näh. Q 3, 12. 15112

L 12, 7 2. St., abgeschloss. 2 Wohnung, 4 Zim. u. Küche zu verm. 15254
Näh. part., Kurzwaaren-Laden.

L 12, 8 3 Zim. mit Zubh. in den Hof geh., abg. bis 15. Sept. zu v. 14153

L 13, 13 Part.-Wohnung 6 Zimmer, Küche, Badez. u. Garten, per 1. Okt. od. später zu vermiethen. 15237

L 14, 5a 4. Stock, 4 Zim. m. Zubeh. per Oktober zu vermiethen. 14784

L 18, 6 ein 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Oktbr. zu verm. 13989

N 1, 8 Kaufhaus, 1 abgeschl. Entresole-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. 14969

N 2, 9 3. St., 2 unmöbl. Zimmer an einen Herrn sofort zu verm. 14175

N 6, 3 3. Stock, 5 schöne Zimmer, Küche, Mansarden, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Comptoir im Hofe rechts. 15227

O 4, 12 2. Stock, 5 Zim. u. Zub. sof. zu v. 15244

P 3, 9 kl. Zimmer an 1 einzelne Person sof. z. v. 14948

P 4, 2 Neubau, eleganter, 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon, Küche und Zubehör, 4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör je nach Wunsch ganz oder getheilt, ferner Mansardenstock, je 2 kleine Wohnungen von 2—4 Zimmer und Zubehör per September-October zu verm.
L. Riesterer jr., P 4, 2. 15242

P 6, 7 3. u. 4. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. oder später zu vermiethen. 15429

Q 1, 1 per October oder früher ist ein 3. Stock, eine freundl. helle Wohng. von 6 Zim., Küche nebst Zubehör zu v. 14806
Näh. Q 1, 1 im Hofe rechts, bei der Hausmeisterin.

Q 2, 20 2. St., 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu verm. 15151

Q 7, 18|19 Hinth., 1 Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. 15271

R 4, 16c kleine Wohn. für 2 ruh. Leute zu verm. 15388

S 1, 15 2. St., abg. neu herger. Wohn., 4 gr. auf d. Str. geh. Zim., Küche 2c. sof. od. später zu verm. 14429

S 2, 10 kleines Zimmer u. Küche z. v. 15769

T 1, 3, 3a u. 4,
Wohnungen von 4—5 Zimmern per sofort zu verm. Näheres bei Gebr. Haffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26. 8509

T 1, 13 2. Stock, 4 Zim. und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 14599

T 3, 2 Seitenbau, 2. Stock, 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 15253

T 6, 14 1 u. 2 Zim. mit Küche zu v. Näh. 3. St. 15104

U 1, 18 schöne kleine Part.-Wohn. z. v. 15543

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 6, 29 Seitenb., 3 Zim., Küche u. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng. zu verm. Näheres parterre. 14827

Kl. Wallstadtstraße No. 8, 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 15526

Eleganter 3. Stock,
Preis Mk. 1850, in bester Lage, per 15. März n. Js. zu verm. Offert. unter 15143 an die Exped. ds. Bl.

Ringstraße. Eleg. neu herg. Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 29. 14760

Elegante Wohnung,
vier Zimmer mit Balkon u. Zubehör, 3. Stock, per 1. Okt. zu vm. Näh. M 2, 9 im Laden. 14328

Rheinstraße. Eckhauswohng., eleg. 2. u. 4. St., 8 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. G 8, 29. 14761

Kleine Wohnungen zu vermiethen. 15121
Näheres J 5, 4a, 2. Stock.

Schwetzingerstraße 52b 2. St. 3 Zimmer u. Küche, auf 1 September zu vermiethen. 15650

Waldhofstr. 40, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 15017

Ein gesundes, schönes unmöblirtes Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 10928

Rheinhäuserstraße Nr. 73.
Sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. Keller sofort äußerst preiswürdig zu verm. 14413
Näheres T 6, 28, 3. Stock.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 13911

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 14773

B 6, 20 parterre, ein möbl. Zim. zu v. 15389

B 7, 3 großes, schön möbl. Parterrezimmer an einen besseren Herrn pr. Septbr. zu vermiethen. 14777

C 3, 24 1 Treppe hoch, kl. möbl. Zimmer zu v. 15192

C 4, 1 2 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu bill. Preise an eine Dame zu verm. 15401

C 4, 20|21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 14657

C 7, 15 3. Tr., möbl. Zimmer zu verm. 15256

C 8, 11 3. Stock, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim. mit 2 Betten sof. zu vermiethen. 14859

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu verm. 14601

D 4, 17 2. Stock, möbl. Zim. z. v. 15326

D 5, 15 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht sof. zu v. 15670

D 7, 21 4. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 15396

E 1, 5 Breitestr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermiethen. 15239

E 3, 17 1 Tr., möbl. Zim. mit Pension sof. z. v. 15128

E 8, 10a schön möbl. Part.-Zim. zu v. 14879

F 4, 15 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 15771

F 4, 21 schön möbl. Balkonzimmer zu verm.
Näheres eine Treppe. 15795

F 7, 16 2 ineinandergeh. schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren per sofort zu verm.
Näh. 2. Stock daselbst. 15668

G 2, 11 2 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 15510

G 5, 17 2 ineinanderg. sch. 2 möbl. Zimmer für Wohn- u. Schlafzim. geeignet, od. auch getheilt sofort preiswürdig zu vermiethen. 15416

H 2, 8 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. z. v. 15013

H 7, 4 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 15528

H 7, 9 2. Stock rechts, 2 möbl. Zim. an ein bess. Fräulein z. v. 15120

H 7, 27 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 14166

H 7, 29 sehr schön möblirtes Part.-Zim. nach der Straße zu verm. 15764

J 5, 4 3. St., 1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang a. die Straße gehend z. verm. 15238

K 1, 11a 3. St., 1 gut möbl. Zim., sep. Eingang, auf Wunsch auch 2 Zimmer zu vermiethen. 15652

K 2, 15a 3. St., 2 fein möbl. Zim. m. Balkon u. sep. Eing. sof. getheilt billigst z. v. 15528

K 2, 15b 2. Stock, mehrere gut möbl. Zim. zu vermiethen. 15677

K 9, 18 Ringstraße, ein hübsch möblirtes Part.-Zim. sof. zu verm. 15129

K 4, 13 1 part., 1 schön 2 möbl. Zim. m. guter Pension sof. od. spät. zu v. Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 13929

L 2, 3 2—3 gut möbl. Zim. zu verm. 14605

L 2, 12 Schloßplatz 2 fein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 15647

L 6, 6 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 15519

L 13, 17b Bahnhofplatz, schön möblirtes Zimmer mit Balkon zu vermiethen, mit oder ohne Pension. 14591

L 16, Bismarckplatz 5,
ein schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 15035

M 3, 4 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 15499

M 5, 5 hochpart., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. vermiethen. 15681

M 7, 11 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 15687

N 2, 11 2. St., 2—3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1—3 Herren z. v. 14108

N 3, 17 1 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 15219

N 4, 21 möbl. Zimmer sof. zu verm. 15246

N 6, 7 part., 1 auch 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 15400

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

P 4, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 14988

Q 7, 18 4. St., 1 frdl. möbl. Zim. m. Aussicht auf Garten und Ringstraße, in gutem Hause billig zu verm. 14780

Q 7, 18|19 1 sch. möbl. Zimmer mit Balkon zu vermiethen. 15270

R 1, 14 1 schön möbl. Zim., part., mit sep. Eing. per 1. September zu v. 15645
Zu erfr. Hinterh., Hof links.

T 5, 17 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 15517

U 1, 15 4. St. Vdhs., 1 fr. einf. möbl. Zim. zu v. 15252

U 1, 18 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 15542

U 3, 21 3. St., in der Nähe der Friedrichsbrücke, 1 schön möbl. Zim. z. v. 15619

U 5, 15 Ringstraße, hübsch möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 15116

U 6, 27 möbl. Zim., neu eingerichtet, sep. Eing., part. nach der Straße gelegen, sofort zu verm. 15400

Ein gut möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermiethen. 14626
Näheres F 1, 10, 3. Stock.

14. Querstraße 12, 2 sch. möbl. Zim. (mit Badeeinrichtung verbunden) zu verm. 15682

Seckenheimerstraße. 2. St.
Fein möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 15390

Tattersallstraße 5, 2. Etage 1 fein möbl. Zim. zu v. 14660

(Schlafstellen.)

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. sof. zu v. 14878

H 7, 5b 3. Stock, 2 Schlafstellen zu v. 15262

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 7455

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50836

U 5, 4 4. St. links, guter Mittag- und Abendtisch. 15786

14. Querstr. 50 sch. Schlafst. zu verm., eventl. mit Kost. 15458

Kost und Logis

F 6, 3 2. St., Kost u. Logis pro Woche M. 7,50. 15400

N 4, 24 2. St., Abonnenten zu gutem bürgerl. Mittags- und Abendtisch werden angenommen. 14771

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12280
Näheres H 9, 25, 3. St. h.

In gutem ist. Hause, Zimmer, mit oder ohne Pension. 14896
Näheres in der Expedition.

In gutem Hause Zimmer mit Pension für 1—2 Herren, auch wird Pension allein gegeben. 14897
Näheres in der Expedition.

Ein anst. Fräulein findet in gutem Hause Pension nebst Familienanschluß. 13888
Näheres im Verlag.

Einige junge Herren finden bei besserer Familie gutes bürgerliches Mittag- und Abendtisch zu billigem Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 15388

Für mehrere Herren Mittag- und Abendtisch bei alleinstehender Frau. Näh. im Verlag. 15787

MARCHIVUM

Abänderungen und Ergänzungen

zu der

am 1. Januar 1891 herausgegebenen Zusammenstellung der

Orts- und Bezirkspolizeilichen Vorschriften

In unserem Verlage erschien soeben:

von Polizeikommissar Mitsch.

Der 58 Seiten starke Nachtrag, welcher sämmtliche, seit Erscheinen der 1891er Ausgabe erlassenen Orts- und Bezirkspolizeilichen, neuen Verordnungen und die zahlreichen Abänderungen und Ergänzungen zu den bestehenden Vorschriften enthält, ist separat zum Preise von 40 Pfg. mit der 164 Seiten starken Haupt-Ausgabe zusammen für Mk. 1.— erhältlich; letztere allein kostet 60 Pfg.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon Nr. 524 G 7, 8

empfehlen sämmtliche Sorten 14427

Kohlen u. Holz

in nur prima Waare zu billigsten Preisen.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, O 2, 9 entgegen.

F 8, 4 **Ferd. Baum & Co.,** F 8, 4

en gros & en detail

Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Briketts, Steinkohlen-Briketts für Porzellanöfen. Cocs für irische Oefen, sowie trockenes Bündelholz liefern frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen. 12885

Torfstreu, Torfmull, sowie Holzwolle, billigster Ersatz für Stroh, in Waggonladungen und einzelnen Ballen ab Lager.

(Carbolineum Wingenroth.)

Ruhrkohlen.

Prima Ofenbrand, gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracithohlen, direct aus dem Schiffe; ferner Braunkohlen-Briquetts, Marke B und Prima Bündelholz liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen. 12789

L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.

Unsere Briketts

Fabrik-Marke. G✧F

sind der reinlichste und sparsamste 10626

Küchenbrand

auch während des Sommers. Billiger als Steinkohlenfeuerung

100 Stück frei Haus 0,75 Pfg.
Von 500 „ ab, 0,70 „ per 100 Stück.

Desgl. zu beziehen durch die meisten Victualiengeschäften

Braunkohlen-Brikett-Fabrik „Grube Friedrich."

Hauptniederlage: Mannheim Dammstraße 1a, am Bahnhof der Hess. Ludw.-Bahn, Neckarvorstadt.

NB. Bestellungen werden auch entgegengenommen im Comptoir, E 8, 16 und bei Herrn Th. Paul jr., F 4, 6. — In Ludwigshafen: Spezereiwarenhandlung von Herrn Hahn, Ludwigsstr. 11.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, 43625

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Größtes Lager in

Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
Kinderstühle.

Reparaturen werden in unserer Kofferfabrik sofort ausgeführt. 2506

Kühne & Aulbach, Q 1, 16.

Meinolds-Akkordzither

mit einlegbaren Musikstücken patentirt in allen Staaten, ist das vorzüglichste Musikinstrument der Gegenwart. Ohne Notenkenntniß und ohne Lehrer in einer Stunde von Jedermann zu erlernen. Preis des Instrumentes mit Etui, 20 Musikstücken zum Einlegen, Notenhalter und Extra-Notenbuch, Stimmpfeife und Zubehör 16 Mark. — Nur gegen Casse oder Nachnahme. 7189

H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Mannheimer Eisengiesserei
Gebrüder Bolze
Mannheim.

14061

Rippenrohre
Verzierte Heizkörper
Fabrik-Heizungen
Trocken-Anlagen.

Am Markt. Am Markt.

Kinderwagen.

Englische und Deutsche Fabrikate

empfiehlt in größter Auswahl und den

neuesten Genres und Ausführungen

bei bester Qualität und billigen Preisen 5073

G 2, 6 Christian Jhle G 2, 6

Kinderwagenfabrik.

Specialität in

Kinder-Confection,

Anfertigung nach Maaß bei billigster Berechnung und promptester Lieferung. 8083

Q 3, 7. Kehrer & Hönn. Q 3, 7.

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben vom Winterschmutz und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur,
N 3, 7|8, Ecke der Kunststraße. 6503

Telephon No. 239
2433

Haus-Entwässerungen

Massot & Werner
B 1, 7a.

Trockenes Brennholz

Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerkleinertes Tannen-Scheit- u. Bündelholz zum Feueranzünden empfiehlt billigst 13097

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28

Telephon No. 438.

Frauenarbeitsschule des Frauenvereins Mannheim.

Mit dem 1. September d. J. beginnt ein neuer Kurs in sämmtlichen Fächern des weiblichen Handarbeitsunterrichts.

Anmeldungen nimmt die 1. Lehrerin Fräulein E. May in unserm Schulhaus M 3, 1 am 31. August und in den ersten Tagen nach Eröffnung des Unterrichts, von 8—12 und 2—4 Uhr entgegen. Jede gewünschte Auskunft wird gern ertheilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben. 15439

Mannheim, den 15. August 1893.

Der Vorstand der Abtheilung II, Frauenarbeitsschule.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Schnelldampferfahrten

nach Newyork

von Bremen Dienstags u. Samstags, von Southampton Mittwochs u. Sonntags, von Genua via Gibraltar zweimal monatlich. 6042

Postdampferfahrten

nach Baltimore

von Bremen jeden Donnerstag

nach Südamerika

v. Bremen jeden Samstag, v. Antwerpen jeden Mittwoch

nach Ostasien

von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs

nach Australien

von Bremen über Antwerpen, Southampton Genua alle vier Wochen, Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt **Norddeutscher Lloyd, Bremen** und **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,** gegenüber dem Saalbau.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt

Carl Gordt

G 3, 11a G 3, 11a.

Telephonruf 664.

Hausentwässerungen.

Zur Ausführung empfehlen sich 2149

W. Bouquet, Kurt & Böttger.

Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502.

Lagerplatz: verlängerte Jungbuschstr., Teleph. Nr. 9.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, 14696

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Albert Maassen, Mannheim, N 8, 5.

Agentur d. Magdeburg. Feuerversicherungsgesellschaft

hält sich zum Abschluß von Feuerversicherungen angelegentlichst empfohlen. 45330

Herrenhemden nach Maass,

unter Garantie für guten Sitz. 3963

Q 7, 8, Karl Krönig, Hoflieferant, Q 7, 8.

Zur gefl. Beachtung!

Da nun sämmtliche Romane

Papa Rolf,
Ihr zweiter Mann
und
Ein Sonderling

gebunden sind, so ersuchen wir unsere verehrl. Abonnenten höflichst, dieselben baldgefälligst in unserer Expedition abzuholen.

Die Exped. des General-Anzeigers.

MARCHIVUM